



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

413 (5.9.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335662)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Fringszeit 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post
aufschlag M. 3.44 pro Quartal;
Eingel.-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Nr. 413.

Samstag, 5. September 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der brasilianische Kriegsmilitär in Berlin.

Berlin, 4. Sept. Die Gäste des Kaisers, Kriegsminister Rothemann, da Fonseca, General de Moraes und deren Stab, begaben sich in Begleitung des ihnen attachierten Oberleutnants Auer v. Derrnkirchen und des Direktors Brechow von der Telefunken-Gesellschaft in mehreren Automobilen nach Rauen, um die dortige Großstation und verschiedene Militärstationen im Betriebe zu besichtigen. Der Kriegsminister sprach der Telefunken-Gesellschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die großartigen Leistungen der Gesellschaft in Brasilien und besonders dafür aus, daß es ihm auf seiner Reise von Rio nach Berlin mit Hilfe von Telefunken-Apparaten fast täglich möglich gewesen ist, Nachrichten nach Europa und Amerika zu geben und von dort zu empfangen. Unter anderm stand der Kriegsminister noch der Ausfahrt von Rio nach weit über 1000 Kilometer lang in direkter Verbindung mit dem Präsidenten der Republik.

Koloniales

Berlin, 4. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts v. Lindemann tritt heute eine 4 bis 6monatige Dienstreise nach Ostafrika an, die in der Hauptsache dem Studium der Beschäftigungsmöglichkeiten der Hochländer des deutschen Schutzgebietes dienen wird. Bis zum Wiedereintreffen des gegen Mitte September erwarteten Staatssekretärs Dernburg liegt die Leitung der Geschäfte des Reichskolonialamts in den Händen des Ministerialdirektors Conze. — Der „Reichsanzeiger“ meldet ferner: Dem Gouverneur J. D. Jesco von Putzamer wurde die nachgesuchte Beförderung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension unter Beförderung seines Ranges und Titels erteilt.

Ein Wikmann-Denkmal.

Sauterberg (Hara), 4. Sept. Heute Nachmittag fand die Enthüllung des Wikmann-Denkmales statt, der als Vertreter des Kaisers Oberleutnant Knabe, als Vertreter des Protektors des Denkmals-Ausschusses, des Herzogs Johann Albrecht, Regenten von Braunschweig, dessen Bruder, der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, sowie als Vertreter des Reichskanzlers Geheimrat Klein beizuhören. Das Oberkommando der Schutztruppen, das Reichskolonialamt, der Blottenverein und andere vaterländische Vereinigungen waren durch Deputationen vertreten. Major Kochus Schmidt leitete in einer Gedenkrede Wikmann als Soldaten, Kolonist, Politiker, Diplomaten und Patrioten. Nachdem die Hülle gefallen war, übernahm der Bürgermeister von Grathausen das Denkmal im Namen der Stadt. Im Auftrage des Königs der Belgier startete der Kommandant des Regiments des Grenadiers, Sastien, in französischer Sprache dem großen deutschen Kolonistator den Dank des Königs und des belgischen Volkes ab. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, u. a. von den Vertretern des Kaisers, des Reichskanzlers und des Reichskolonialamts. An die Feier schloß sich ein Festmahl an.

Die Verhältnisse Deutschlands.

Wien, 4. Sept. Das Wiener Corr.-Bur. teilt mit: Die Begegnung des Ministers des Auswärtigen Tittoni und Rehrenthal in Salzburg ist eine neue Fundgebung der Politik vertrauensvollen Zusammengehens Italiens u. Oesterreich-Ungarns in allen Fragen, welche die verbündeten Staaten betreffen. Die Entreise in Salzburg hat beiden Staatsmännern nicht nur Gelegenheit geboten, sich über die allgemeine Lage in Europa auszusprechen, sondern auch die Angelegenheiten der Türkei zu erörtern, wo seit dem Sommer eine durchgreifende Aenderung der Verhältnisse wahrzunehmen ist. Entsprechend den persönlichen Beziehungen der beiden Minister und dem zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn bestehenden Allianzverhältnis trug der Gedanken-austausch einen intimen, vertrauensvollen Charakter. In der Auffassung der Ereignisse in der Türkei bestand schon früher zwischen Wien und Rom, wie nicht minder mit den anderen Mächten, volle Uebereinstimmung. Eine zuwartende, wohlwollende Haltung dem neuen Regime in der Türkei gegenüber zu beobachten ist der allgemein abgeklärte mot d'ordre, in der Hoffnung, daß dieses Regime sich konsolidiere und ein Element des Friedens bilde.

Neuer Flug Wilbur Wrights.

Paris, 4. Sept. Wilbur Wright unternahm gestern morgen um 1/2 8 Uhr einen Flug, der ausgezeichnet glückte, aber

infolge des unregelmäßigen Ganges des Motors vorzeitig abgebrochen werden mußte. Wright beschrieb einen Achter und mehrere Ellipsen und machte Wendungen von wunderbarer Geschmeidigkeit und Akkuratheit. Dabei hielt er sich in einer Höhe, die zwischen 25 und 30 Meter variierte. Plötzlich drehte er sich um, konspizierte die Gegend und landete ungefähr 300 Meter von Babylon entfernt. Nach der offiziell gemessenen Zeit war Wright 10 Minuten 40 Sekunden in der Luft geblieben und hatte sich mit einer Geschwindigkeit von 10 Kilometern pro Stunde bewegt; die zurückgelegte Strecke beträgt also 10 Kilometer. Als Grund der plötzlichen Landung gab Wright an, er habe ein ungewohntes Geräusch im Motor gehört. Der Motor und die Flügel wurden untersucht, aber man fand nichts. Wright entschloß sich zu einem zweiten Flug; diesen beendete aber nur einige Sekunden, da der Motor nicht ordentlich funktionierte. Man konstatierte später, daß die Ventile verschlammert waren. Bei dem zweiten Flug war jedoch bemerkenswert, daß das Aeroplan mehrmals den Boden berührte, streckenweise bis zehn Meter auf der Erde glitt und sich dann mit überraschender Leichtigkeit wieder in die Luft erhob. Dadurch wird bewiesen, daß Wrights Apparat der Vorkriegsvorrichtung die man ihm als Fehler vorwirft, unter Umständen entbehren kann. Der Apparat kann sich auch durch eigene Kraft vom Boden erheben und wird daher auch an dem vom Pariser Aeroklub ausgeschriebenen Höhenwettbewerb teilnehmen dürfen. Denn für diesen Wettbewerb ist es Bedingung, daß die Flugmaschine sich durch eigene Mittel vom Erdboden erheben muß. Da die verlangte Höhe 25 Meter ist, so hat Wright große Aussicht, diesen Höhenpreis zu gewinnen.

Zum 80. Geburtstag Tolstois.

Petersburg, 4. Sept. Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages Tolstois wendet sich der heiligste Synod mit einem Tadel an alle Rechtgläubigen, in welchem zwar die großen Verdienste Tolstois auf literarischem Gebiete bis in die 70er Jahre, die ihn zu einem weltberühmten Schriftsteller gemacht haben, nicht in Abrede gestellt werden, aber darauf hingewiesen wird, daß Tolstoi später seine literarische Tätigkeit scharf verändert habe, da er die christliche Lehre angefeindet und sich als hartnäckiger Gegner der orthodoxen Kirche gezeigt habe. Die Erziehung eines von der Christus-Kirche Abgefallenen könne nicht unter der Jugend und den Glaubensschwachen erregen; daher fordert der Synod alle Rechtgläubigen auf, sich der Feier Tolstois zu enthalten. Die Geistlichen sollen für die Verbreitung von Schriften sorgen, die die Lehre Tolstois widerlegen.

Die Krankheit des Königs von Rumänien.

Bukarest, 4. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht folgenden von Prof. v. Noorden und vom Befehlshaber des Königs, Theobori, gezeichnetes Bulletin: „Der König leidet in den letzten Wochen an Magenkatarrh, verbunden mit übermäßiger Reizbarkeit des Magens, wodurch neurologische Erscheinungen hervorgerufen wurden. Anzeichen für ein tieferliegendes Magenleiden sind nicht vorhanden, ebensowenig dafür, daß die Magenschleimhäute zerrissen seien, wie vor zwei Jahren konstatiert wurde. Die Röntgen-Untersuchung, die am 18. und 19. August durchgeführt wurde, ergab mit Bestimmtheit, daß keine bössartige Veränderung des Magens oder anderer innerer Körperteile vorhanden ist. Das Herz ist vollständig normal. Der König, der infolge der Untersuchungen etwas ermüdet ist, wird einige Tage das Bett hüten. Man kann mit Sicherheit erklären, daß der König rasch seine Kräfte wieder erlangen wird und daß keinerlei Grund zur Besorgnis für die Zukunft vorliegt.“

Eine schauerliche Familientragödie.

New York, 4. Sept. Aus Boston kommt die Kunde von einer schauerlichen Familientragödie, deren Opfer die Wädige Gattin des Schauspielers Chester Jordan gemordet ist. Jordan, der 29 Jahre alt ist und zuletzt an einem Varietetheater engagiert war, hat seine Frau, die gleichfalls an der Bühne auftrat, in seiner Wohnung in Somerville, wie aus seinen Angaben geschlossen werden kann, im Streite erschlagen. Er schnitt der Ermordeten die Beine und den Kopf ab und steckte diese Körperteile in einen Ofen, wo sie vollständig zu Asche verbrannten. Hierauf packte er den Rest in einen Reisefloster, um damit nach New York zu fahren, wo er sich jedenfalls des Gedächtnisses mit den rechteckigen Anhalt in unauflöslicher Weise entledigen wollte.

Zur Reichsfinanzreform.

Daß sich in dem neuen Steuerentwurf eine höhere Besteuerung von Branntwein, Bier und Tabak befinden wird, kann nach allem, was in der letzten Zeit über die neuen Steuerpläne verlautet hat, nicht mehr bezweifelt werden. Jetzt unterziehen sich auch Offiziere — offenbar im höheren Auftrage des Reichskanzlers — der Aufgabe, für diese neuen indirekten Steuern Stimmung zu machen. So bringt die „Südd. Reichsforr.“ unter der Ueberschrift „Steuerfragen“ eine Berliner Zuschrift, welche auf eine kürzlich erschienene Zeitschrift des Freiburger Professors v. Schulze-Gävernitz verweist und nach Berechnungen Lührer's eine Aufstellung der indirekten, besonders der Tabakbesteuerung, in verschiedenen europäischen Ländern macht. Auch wir wollen solche Aufklärungsarbeit für nützlich, hätten es aber lieber gesehen, wenn die Berliner Offiziere auch mal am anderen Ende angefangen und direkte Steuern propagiert hätten. So aber kann der neueste Akt des Herrn Sydow ins Reich der indirekten Steuern leicht mißverstanden werden und Debatten hervorrufen, die im Interesse der friedlich-schiedlichen Abwicklung der Finanzreform nicht von Nutzen ist. Bier, Branntwein und auch der Tabak, darüber kann kein Zweifel mehr sein, werden diesmal stark bluten müssen; das Reichskanzlersamt will uns das wissen lassen. Und es ist gut so. Aber wir verlangen, daß wenn nun einmal der Schleier von dem neuen Steuerbild gelüftet werden soll, er auch so gelüftet wird, daß wir eine angenehmere Seite dieses Bildes sehen als es jetzt der Fall ist.

Die „Südd. Reichsforr.“ schreibt:

Deutschlands Finanzmisere beruht nicht auf mangelnder Steuerfähigkeit, sondern auf mangelnder Steuerwilligkeit. Diese alten Erkenntnis hat Professor v. Schulze-Gävernitz in seiner ausgezeichneten Zeitschrift „England und Deutschland“ erneuten Ausdruck gegeben. Die dafür angeführten Beweise sind schlüssig. Vor allen Dingen, wenn man die Besteuerung der Genussmittel des Raucherkonsums in Deutschland und anderen Ländern in Vergleich zieht. Einen nicht zu unterschätzenden Nachschub für die Leistungsfähigkeit bietet beispielsweise der Tabakkonsum. Nach Berechnungen v. Lührer's gab das deutsche Volk für seinen Raucherkonsum 1877: 230,5 Mill. Mark, 1906 aber 573,2 Mill. Mark, also 244 Millionen Mark mehr aus. Nach der in diesem Zeitraum vor sich gegangenen Bevölkerungszunahme um 15 Prozent hätte die Aufwandssteigerung 108 Millionen Mark betragen müssen. Die natürliche Aufwandssteigerung wurde infolge der deutschen Wohlstandsentwicklung also noch um 226 Millionen Mark übertrieben. Pro Kopf der Bevölkerung betrug nach Lührer der Jahresaufwand für Raucherzwecke:

1877: 5,67 Mk. einschließlich 0,40 Mk. Steuer
1893: 7,91 Mk. einschließlich 1,09 Mk. Steuer
1903: 9,11 Mk. einschließlich 1,17 Mk. Steuer
1906: 9,48 Mk. einschließlich 1,17 Mk. Steuer

Im Vergleich mit anderen Ländern stellen sich Tabakverbrauch und Tabaksteuer nach dem Wörterbuch der Volkswirtschaft folgendermaßen:

	Tabakverbrauch pro Kopf in kg	Netto-Steuerertrag pro Kopf in Mk.
Großbritannien	0,74	5,68
Vereinigte Staaten	2,52	3,86
Deutschland	1,55	1,18
Frankreich	0,99	6,87

Alkoholische Getränke und Tabak brachten im Jahre 1906 und 1906 dem britischen Staatsschatz zusammen auf den Kopf der Bevölkerung gegen 25 Mk., dem deutschen dagegen pro Kopf noch nicht 5 Mk. Die Gesamterträge der indirekten Steuerquellen belaufen sich in Großbritannien auf nahezu eine Milliarde Mark. Schulze-Gävernitz schreibt in der bereits zitierten Abhandlung:

„Auf Branntwein, Bier und Tabak ruht hauptsächlich die britische Seemacht und das britische Weltreich. Diese Besteuerung gilt als Selbstverständlichkeit, nicht nur aus politischen, sondern auch aus hygienischen und moralischen Gründen. Keine Regierung, weder eine konservative, noch eine liberale, noch eine arbeiterteilnehmende wird an ihr rütteln. In Deutschland wird nicht weniger geraucht und getrunken als jenseits des Kanals, aber Branntwein, Tabak und Bier brachten 1903 und 1904 hier nur 253 Millionen Mark. Daß die geringeren Wohlstandsverhältnisse Deutschlands hierfür nicht in Betracht kommen, beweisen folgende Tatsachen: Frankreich ist, alles in allem genommen, heute nicht mehr reicher als Deutschland, und doch brachten Getränke und Tabak nach dem französischen Etat von 1905 fast 16 Mrd. pro Kopf, mehr als das dreifache wie bei uns. Der österreichische Konjunkt ist ärmer als der deutsche, und doch liefern die Getränke und der Tabak in Oesterreich immer noch mehr als das Doppelte wie in Deutschland.“

Was dabei aber besonders interessant sein dürfte, ist die Erinnerung, daß jene gewaltige indirekte Steuerlast dem Engländer nicht auferlegt ist durch „volksausbeutende“ Reaktionen, sondern durch den liberalen Gladstone. Den Briten ist die Entwicklung ihres Staatswesens zu ernst, als daß sie vor jedem Ausbau durch Theorien zurückzusehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. September 1908.

Die Deutschen Gewerbevereine (G. = D.) i. J. 1907.

Zu Nr. 65 des Gewerbevereins wird die übliche Uebersicht über Mitgliederzahlen und Stoffverhältnisse gegeben. Danach zählten die Gewerkschaften am Jahreschluss 108 889 Mitglieder, darunter 7060 weibliche. Einer Gesamteinnahme von 1 540 860 M. steht eine Ausgabe von 1 434 343 M. gegenüber. Das Vermögen belief sich auf 1 416 555 M. in den Hauptkassen und 148 634 M. in den Nebenkassen. Die Krankenkassen hatten 50 655 Mitglieder und 1 139 000 M. Einnahme, die Begräbniskassen 36 800 Mitglieder und 200 000 M. Einnahme. Ueber die Verteilung der Gewerbevereinsausgaben auf die einzelnen Unterstützungszweige usw. werden in diesem Jahre leider keine Angaben gemacht. Der größte Gewerbeverein ist wie bisher der der Metallarbeiter mit rund 40 000 Mitgliedern, dann folgt der Verein der deutschen Kaufleute mit 20 000 Mitgliedern. Eine größere Mitgliederzahl hat noch der Fabrikarbeiter-Verband (16 000). Die Schneider, Lederarbeiter, Holzarbeiter und Textilarbeiter haben je 4—6000 Mitglieder, die anderen Vereine weniger. Gegen 1906 ist die Gesamtmitgliedszahl um rund 10 000 gestiegen, sie hat jetzt etwa den Stand von 1903. Die Gesamteinnahme ist trotzdem gestiegen ebenso das Vermögen. Eine Mitgliederzunahme haben die Kaufleute und die Schneider zu verzeichnen. Starke Mitgliederabnahme zeigen die Metallarbeiter (7500) und die Holzarbeiter (1000).

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Die „Koloniale Korrespondenz“ glaubt versichern zu können, daß Staatssekretär Dernburg auf Grund der in Aussicht gestellten Selbstverwaltung in Deutsch-Südwestafrika mit den großen Konzessionsgesellschaften Verhandlungen anknüpfen wird, welche zu einer Revision der Konzessionsverträge führen dürften. Ihre Finanzleistungen gegenüber der Kolonie müßten sich im Einklang stehen zu gewissen politischen Rechten. Bekanntlich sind die Finanzleistungen der Gesellschaften heute noch fast gleich Null. Die Diamantenfunde in der Elisabethenbucht, 14 See-meilen südlich von der Väderbucht, sind nach neuen der „Kolonialen Korrespondenz“ zugegangenen Mitteilungen erfolgversprechend. In der Sturmvoegelbucht, die westlich von der Elisabethenbucht liegt, sind reiche Kupfererze entdeckt worden. Auch im Norden, im Gebiete der South West Africa Company sind Diamanten entdeckt und zur Prüfung nach Simonsmund geschickt worden.

Deutsches Reich.

(Zentralstelle für Volkswohlfahrt.) Die Teilnehmer an der zweiten Informationsreise der Zentralstelle für Volkswohlfahrt sind gestern in Ulm angekommen. Sie besichtigen die Einrichtungen der Volkswohlfahrt, besonders sämtliche Arbeiterwohnhäuser. Am Montag reisen sie nach Stuttgart. Am Mittwoch begeben sie sich nach Schramberg, am Donnerstag nach Straßburg. In Stuttgart wird sich ihnen auch der preussische Staatsminister a. D. Dr. Müller anschließen.

(Der Gouverneur von Samoa, Dr. Solf.) welcher am 7. September in Berlin im Hotel Adlon seine Hochzeit mit Fräulein Dotti feiert, tritt am 14. September die Audienz in das Schutzgebiet an.

(Mainzer Eisenbahndirektion.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Geheimrats Michalis zum Präsidenten der Eisenbahndirektion in Mainz.

Rundschau im Auslande.

Die Rückreise König Eduards.

* Wien, 4. Sept. König Eduard trat heute nachmittag die Rückreise nach England an. Vor seiner Abreise richtete König Eduard an den Kaiser Franz Josef nach Wien ein Telegramm, in welchem er seine bedauerliche Abreise mitteilt und in herzlichsten Worten nochmals für den schönen Empfang dankt, den er in Wien bei der letzten Begegnung mit dem Kaiser fand.

Badische Politik.

Badischer Bauernverein.

oc. Karlsruhe, 4. Sept. (Korrespondenz.) Der Mitgliederstand des Badischen Bauernvereins erreichte die

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater. (Spielplan). Sonntag, 6. Sept. (B): „Cavalleria rusticana“, „Bajazzo“. — Montag, 7. Sept. (A): „Der Teufel“. — Dienstag, 8. (D): „Der fliegende Holländer“. — Mittwoch, 9.: Keine Vorstellung. — Donnerstag, 10. (K): „John Gabriel Borkman“. — Freitag, 11. (A): „Hoffmanns Erzählungen“. — Samstag, 12. (B): „Ranzelle Ritouche“. — Sonntag, 13. (C): „Margarethe“.

Im Neuen Theater: Sonntag, 6. Sept.: „Kaub der Sabinerinnen“. — Donnerstag, 10.: „Die lustige Witwe“. — Sonntag, 13.: „Hofemanns Lächler“.

Groß. Volkstheater Karlsruhe. (Spielplan). Sonntag, 6. September: Don Juan. — Dienstag, 8.: Die verkaufte Braut. — Donnerstag, 10.: Festvorstellung aus Anlaß des 20. Deutschen Juristentages: Auf Allerhöchsten Befehl: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. — Freitag, 11.: Im weichen Hölzl. — Samstag, 12.: Die Habsburgerin. — Sonntag, 13.: Romeo und Julia.

Tollnis Krausheit. Interessant ist, daß der Hausarzt Tolpelt in Marfowegl ein Märtyrer der Ideen des Grafen ist. Von Geburt ist er eigentlich ein Wotach, der in Prag seine medizinischen Studien absolviert hat. Nach Entwertung des Doktortitels ließ er sich in Ungarn nieder, wo er sich bald eine große Praxis erwarb. Doch bald wurde bekannt, daß er ein eifriger Anhänger der Lehren Tolpelt sei und das trug ihm so viele Unannehmlichkeiten und Verfolgungen zu, daß er seinen Wirkungskreis schließlich verlassen mußte. Er wandte sich nunmehr nach dem Gute des Grafen, Jeshoja Poljana, und fand dort gute Aufnahme und Anstellung als Hausarzt. Die Ursache der gegenwärtigen Erkrankung Tolpelt ist in einer Uebermüdung des Kindes zu suchen. Er spazierte den ganzen Tag umher, ritt in die Umgebung und machte Fußpartien bis zu 15 km. Dadurch erkrankte eine Venenentzündung am linken Unterschenkel, die ihm große Schmerzen verursachte. Eine Herzschwäche ist nicht zu

Zahl 67 000. Die Zunahme laufenden Jahres beträgt über 3000.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Reichstagswahlwahl in Speyer-Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 5. Sept. Heute und morgen finden im hiesigen Wahlkreise Wahlveranstaltungen statt, welche der nationalliberale Verein und der Bund der Landwirte gemeinsam veranstalten. Heute abend halb 9 Uhr finden zwei Versammlungen statt. Die eine in Dagersheim im „Pfälzer Hof“. Referent ist Lehrer Hans Lebender aus Ludwigshafen. Die andere auf dem Limburger Hof im Gasthaus von Koerber. Hier ist Referent Postadjunkt Georg Gollwiger-Ludwigshafen. Morgen (Sonntag) nachmittags 3 Uhr wird der Kandidat, Landtagsabg. Franz Buhl, sein Programm in Mutterstadt im Gasthaus „zum Ochsen“ entwickeln.

Die Wendung in Marokko.

Deutschland und Mulay Hafid.

Die deutsche Regierung bleibt erfreulicherweise gegenüber der aufgeregten Haltung und den Drohungen der französischen Presse ruhig und zielbewußt. Sie zeigt keinerlei Reizung, ihr Vorgehen zugunsten einer Beschleunigung der Anerkennung Mulay Hafids zu forrgieren, weist vielmehr die Angriffe Frankreichs in ruhiger und sachlicher Weise zurück, wie das neuerdings wieder in der „Köln. Ztg.“ geschieht, wo sie auch von dem Wortlaut eines Schreibens Mulay Hafids vom 25. Juli d. J. Kenntnis gibt. In diesem ersucht der neue Sultan die Mächte um seine Anerkennung als Alleinherrscher über Marokko und gibt die Versicherung, die Konferenzverträge anzuerkennen. Wegen der Wichtigkeit dieser neuesten offiziellen Verlautbarung lassen wir diese nach der „Köln. Ztg.“ im Auszuge folgen:

* Berlin, 4. Sept. Die Aufregung in der französischen Presse will sich noch immer nicht legen. Ramentlich sind es zwei Punkte, die Deutschland zum Verdrehen ausgelegt werden: Die Reise des Königs Rassel nach Fez und der Vorschlag, Mulay Hafid anzuerkennen, „daß Mulay Hafid selbst darum gebeten hat“. Was den ersten Punkt anbelangt, so ist bereits erklärt worden, daß der Konjul Dr. Rassel seine bereits erklärte Haltung, mit Mulay Hafid wegen seiner Anerkennung zu unterhandeln, sondern daß er nur mit der Erledigung der laufenden Geschäfte und Reklamationen der deutschen Staatsangehörigen beauftragt ist. Unter solchen Umständen ist es völlig ungerichtet, daß man Deutschland jetzt aus der Sendung des Dr. Rassel einen Streich ziehen will. Nicht anders steht es mit dem zweiten Vorwurf, daß wir nämlich mit unserm Antrag auf Anerkennung nicht gewartet hätten, bis Mulay Hafid selbst darum nachgesucht hätte. Schon am 16. Juni ist Mulay Hafid zum ersten Male mit den Vertretern der Mächte in Tanger in Verbindung getreten, indem er ihnen von seinem Einzug in Fez durch die Vermittlung seines auswärtigen Ministers, Omar den Haissa, amtlich Kenntnis gegeben hat. In diesem Schreiben war allerdings die Bitte um Anerkennung nicht enthalten, wohl aber in einem zweiten, das vom 25. Juli dieses Jahres datiert ist, an die Vertreter der Mächte in Tanger gerichtet war und folgenden Wortlaut hat:

Im Namen des barmherzigen Erbarmers!
Kraft und Macht ist nur bei Gott dem Höhen, dem Erhabenen!

An den einsichtsvollen, wohlberatenen Freund, der sich zum Zweck des Guten zwischen den beiden befreundeten Regierungen verwendet, den bevollmächtigten Minister und Vertreter Ome des betr. Staates in Tanger (dem Wohlwahrten).

Nach Abstattung des Dankes an Gott und Lobpreisung Ihrer hochverehrten Regierung, der wir in Freundschaft alles Gute wünschen:

Es ist Ihnen wohl bekannt, welche Umwandlung in Marokko vor sich ging durch die Vermehrung der Unruhen, das Ueberhandnehmen verhängnisvoller Ereignisse und die große Verdrängnis der Bevölkerung infolge der Mißwirtschaft des Mulay Abdul Afis und seiner Umgebung. Möge Gott Ihnen und uns verzeihen. Wir sind davon überzeugt, daß Sie über die Wahrheit und die Ursachen der geschilderten Zustände wohl unterrichtet sind; ebenso hegen wir die volle Ueberzeugung, daß Sie nicht in die Fortdauer der unruhigen Zustände, wobei die Menschen wie die Meerestiere aufeinanderstoßen, einwilligen werden, denn die Hilfe ist leicht, und nichts wird sich entgegenstellen, wenn mit Gerechtigkeit verfahren und das Recht anerkannt wird, und nachdem die gesamten Einwohner Marokkos,

bemerken, die unteren Zungenflügel weisen eine gewisse Entspannung auf. Die Temperatur schwankt zwischen 37,5 und 38,5. Da der Patient in diesem Zustande absolut Ruhe bedarf, so werden keinerlei Versuche, deren es in Jeshoja Poljana niemals mangelt, zu ihm gelassen. Nur sachte gelang es den Ärzten, den Grafen zu überreden, seine gewohnten Beschäftigungen zu unterbrechen und Tags über im Bette zu verweilen. An den Konfultationen nehmen außer dem abig erwähnten Hausarzt noch Professor Macdonow und Dr. Kistlin teil. Da die Entzündung einen günstigen Verlauf nimmt, ist gegenwärtig keine Gefahr für das Leben des Grafen vorhanden.

Friedrich der Große auf der Bühne. Das Drama „Der Kronprinz“ von Hermann Anders Krüger hat im Hamburger Stadttheater guten Erfolg gehabt. Krügers Stück hat sich vor der preussischen Zensur in das republikanische Hamburg flüchten müssen. Der Titelheld der dramatischen Skizze in fünf Aufzügen ist der spätere Friedrich der Große; das Drama behandelt, wie nicht anders zu erwarten, den Konflikt mit Friedrich Wilhelm I. Krüger geht, das nun hervorgehoben werden, dem Durstpotriolismus der Festspiele aus dem Wege. Er will Geschichte menschlich erläutern. Zu dem Behufe hebt er sogar den historischen Figuren ein paar unangenehme Eigenschaften an, den König Friedrich Wilhelm läßt er als Tyrann erscheinen, Friedrichs Freund hatte zeigt jugendlichen Jovinismus — aber im Grunde sind sie doch edle Menschen und Krieger. Recht farblos ist nach dem „B. Z.“ leider der Titelheld geblieben, der sich im Hinblick auf seine zukünftige Größe allabendlich Andeutungen und hyperbolische Phrasengehungen nicht verlagern kann. „Das“ Drama Friedrichs des Großen zu schreiben, ist Herrn Krüger zweifellos auch nicht gelungen.

Münchener Richard Wagner-Festspiele 1908. Vom Prinzregententheater in München geht uns folgende Notiz zu: In der letzten Triestausführung am 7. Sept. wird Herr Kammerlänger Kraus den Tristan, Frau Kammerlängerin Teller-Burdard vom Hoftheater in Wiesbaden, die bei den Festspielen in Bayreuth als Rundry in Parsifal große Erfolge hatte, die

soweit sie in Städten und auf dem flachen Lande darüber eingetrib, unjerm in Gott erhabenen Herrn zu hulbigen und ihm frohen Herzens zu folgen. Aber sie werden verhindern an dem vollständigen Bekreiten dieses Weges durch das, was sie hören über die Wählerien des Mulay Abdul Afis und seiner Umgebung in dieser und jener Richtung. Letztere hören mit ihren Treibereien nicht auf, aber sie werden niemals etwas damit erreichen. Dagegen, wenn sie die Treibereien aufhören und in ihren Schranken bleiben, würde die Ordnung eine vollständige werden und die Ruhe und Sicherheit in allen Gegenden Marokkos eintreten.

Mein erhabener Herr, möge Gott ihm Gnade verleihen, hat mir befohlen, an Sie zu schreiben zur Schilderung des in Frage stehenden Zustandes und zur Mitteilung, daß er die Konferenzverträge, welche von den Vertretern der verschiedenen befreundeten Mächte abgeschlossen worden sind, annehmen will, und zwar in allen ihren Artikeln und Kapiteln, ohne etwas davon zu bestritten und daß er sie annehme, wie sie lauten, und nicht beabsichtige, irgendeinen Teil derselben freitig zu machen, sofern sich die Mächte über seine Anerkennung einigen. Hier von möge Ihre hohe Regierung offizielle Kenntnis nehmen, damit hochdieselbe keinen Zweifel hegt über die Annahme des Gesagten und über einen Widerspruch gegen dasselbe. Unser hoher Herr ist davon überzeugt, daß sie (die Mächte) sich nun auf das Einigen werden, was dem Lande zugute kommt, und daß sie das, was der marokkanischen Bevölkerung Schaden bringen würde, niemals gutheissen werden.

Seine kaiserliche Majestät hofft nun von Ihrer guten Vermittlung, daß Sie Ihren Beistand zu dem Zwecke leihen werden, um den Wählereien ein Ende zu machen und um eine ungetreue Einmischung in die Angelegenheiten des marokkanischen Volkes zu verhindern, damit alles wieder ins richtige Geleise kommt, und zwar in der durch Ihre Fürsorge Gelungen verprechenden Weise, da Sie über das Interesse der Ordnung wachen.

Möge Sie stets unsere volle und aufrichtige Freundschaft preisen.

Grüß!

Den 25. Djumada 2 1326 (21. Juli 1908).

Ges. Kassa ben Omar.

Gott habe Gefallen an ihm!

In diesem Schreiben bittet also Mulay Hafid nicht nur um die Anerkennung durch die Mächte, sondern er erklärt sich auch in weitestgehender und jeden Zweifel ausschließender Weise bereit, die Kriege von Algiciras mit allen ihren Folgen rückhaltlos anzuerkennen. Der Vorwurf, daß Deutschland gehandelt hätte, ohne eines Antrages Mulay Hafids sicher zu sein, ist also so hinfällig wie nur denkbar. Der Antrag liegt vor und wenn er den Franzosen noch nicht genügt, so zweifeln wir nicht daran, daß Mulay Hafid bereit sein wird, ihn zum zweiten Male zu stellen. Bei ruhiger Ueberlegung wird man auch in Frankreich sich sagen müssen, daß das ganze deutsche Verhalten wirklich keinen Anlaß zu heftiger Erregung bietet. Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß die Anerkennung Mulay Hafids das beste Mittel sei, um aus den chaotischen Zuständen in Marokko herauszukommen. Dieses Mittel hat sie in einer Note in Vorschlag gebracht, ohne dabei irgend jemanden zu bedrohen oder einen Versuch zu machen, die Einigkeit der Mächte zu durchbrechen. Indem sie die Mächte anruft, zeigt sie im Gegenteil, wieviel ihr an ihrer Einigkeit gelegen ist.

* San Sebastian, 4. Sept. (Sabas.) Der Präsident des Ministerrates, Maura, ist hier eingetroffen, um mit dem König, der heute Vormittag hier angekommen ist, und mit dem Minister des Auswärtigen an den Beratungen bezüglich der deutschen Note teilzunehmen. — Die Rückkehr des französischen Botschafters Renouil wird hier erwartet, um die Note vorzubereiten, welche das Friedenswert Frankreichs und Spaniens in Marokko als Mandatäre der Mächte zusammenfaßt.

* Colomb-Bechar, 4. Sept. Die telegraphischen Verbindungen von Bu Anan und Bu Danib sind auf neue unterbrochen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. September 1908.

* Verehungen und Ernennungen. Die Polizeidirektion hat die Finanzassistenten: Adolf Schupp beim Hauptsteueramt Mannheim, Karl Beckmann beim Hauptsteueramt Mannheim, Karl Gerlach beim Hauptsteueramt Mannheim, Franz Wäpinger in

folde fingen. — Im letzten Rabelungentring vom 9. bis 11. September singt wieder Herr Feinhals Botan, Fräulein Gohender Briantilde, Herr Knote Siegfried, Herr Dröner Rime, Herr Jodor Alrich, Herr Bricemeister Ruge, Frau Preuse Frida, Herr Bender Handing, Herr Gilmann Hagen, als Siegmund tritt Herr Kammerlänger Burgstaller auf. — Regie führt Herr Professor Ruch, die musikalische Leitung hat Herr Hofoperndirektor Rottl.

Das Konservatorium für Musik in Reusdt a. d. Saarbrückend seinen Jahresbericht für 1907/08. Diefem ist zu entnehmen, daß die nun seit 3 Jahren von Direktor Philipp Wade gegründete und geleitete Anstalt in stetem Fortschreiten hinsichtlich des Schülers und Leistungen begriffen ist. Sie war im vergangenen Jahr von 219 Schülern aus allen Teilen der Pfalz besucht, darunter 85 Elementarschüler. Die Anzahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden betrug 307. Außer 3 größeren Konzerten veranstaltete die Direktion 6 Prüfungskonzerte und einen Kammermusikabend. Die mit besonders guten Talenten besetzte Orchester brachte Bizet's „Carmen“ ungestrichen unter Wade's Leitung heraus. Der Lehrkörper besteht aus 24 Lehrkräften. Die öffentlichen Aufführungen waren von starken Erfolgen begleitet.

Der neue Intendant des kgl. Theaters Hannover. Am Donnerstag übernahm Geh. Intendantgraf Baranay die Leitung des kgl. Theaters in Hannover. Dierzu schreibt der „Hannovers. Cour.“: Mittags 1 Uhr erschien er, vom Geh. Hofrat Poppe begleitet, auf der Bühne und begrüßte das dort versammelte Theaterpersonal. In seiner Begrüßungsansprache betonte er, daß er sich freut, an die Spitze des kgl. Theaters berufen zu sein. Es sei ein Vergnügen, mit so hervorragenden Künstlern zu arbeiten, und ein Glück für ihn, ein so hervorragendes Institut leiten zu können. Eine Programmrede werde er nicht halten, denn davon sei er kein Freund. Er werde bestrebt sein, das Gute, was sein Vorgänger geschaffen, festzuhalten und auszu-

Wahlheim, Grotto Auri in Borsach, Karl Schürmann beim Hauptpostamt Mannheim, Alfred Wanzel beim Hauptpostamt Mannheim und Karl Hängle in Freiburg als Jollabfertigungsbeamte mit der Amtsbezeichnung „Hauptamtsassistent“ etatmäßig angestellt; unterm 20. August d. J. die Bureauassistenten: Friedr. Krautheimer in Konstanz, Friedrich Keller beim Hauptpostamt Mannheim und Karl Ludwig Rieber in Borsach zu Jollabfertigungsbeamten mit der Amtsbezeichnung „Hauptamtsassistent“ ernannt und unterm 20. August d. J. den Hauptamtsassistenten Franz Schöninger in Willhelms nach Basel verlegt.

* Prinzessin Ludwig von Bayern reiste heute vormittag mit dem Zuge 8 Uhr 45 Minuten nach Frankenthal. Gestern vormittag besichtigte die Prinzessin die Klinkenwerk, fuhr mittags nach Kirchheimbalden und besichtigte die Kuranstalt Dannenfeld der Kaiserin Elisabeth am Donnerberg. Hier unterhielt sie sich längere Zeit mit den Woten Franz Schöninger. In ihrer einfachen Toilette wurde sie in Ludwigshafen nur von Wenigen erkannt.

* Taler außer Kurs. Die Reichsbank löst nur noch bis 30. Sept. d. J. die bekanntlich außer Kurs gesetzten Taler ein. Wer also noch im Besitz von Talern sein sollte, tut gut daran, sie sofort bei der Reichsbank gegen andere Münzen umzutauschen, um Verluste zu vermeiden.

* Fernsprecherlehrer. Vom Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe ist der unbeschränkte Fernsprecherlehrer zugelassen a) zwischen Mannheim-Sandhofen einerseits und Rheinludwigshafen (Gebäude Nr. 150) und die öffentlichen Sprechstellen Daubach, Gutterdorf und Oberelbert, im Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt a. M. (Gebäude Nr. 1-1) andererseits, b) zwischen Ladenburg, Schriesheim und Seckenheim einerseits und nachstehenden Orten im Oberpostdirektionsbezirk Hamburg (Gebäude Nr. 1-1): Hamburg (Mitterdorf, Edelstedt, Fuhlsbüttel, Großborsdorf, Schiffbeck, Stellingen, Wilhelmshagen (Eibe), Altona (Wahrenfeld, Großflöbbed, Kleinflöbbed, Ohmarchen, Ottenen), Bergedorf Bes. Hamburg (Bergedorfer Schleuse, Kurland, Reibbrook), Blankenese (Eibe) (Neusteden, Osdorf, Kissen, Schenefeld, Weg. Hamburg), Harburg (Eibe) (Waltenhausen, Wisendorf, Aris Harburg, Dausbüsch, Medelsfeld, Einjors), Wandersbed (Wramelsbe, Singsfeld) und Wedel (Hollstein).

* Auffankstelle für Mitternacht. Dem Bund für Mitternacht Mannheim, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, bedürftige eheleiche wie uneheliche Mütter zu unterstützen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und somit auch seinerseits dazu beizutragen, daß dem Elend und der Not gesteuert wird, wurde nunmehr durch gültiges Entgegenkommen des Stadtrates ein Zimmer im alten Rathaus zur Verfügung gestellt, um dort öffentliche Sprechstunden abzuhalten. Vom 15. September ab jeden Mittwoch und Samstag von 6 bis 7 Uhr abends stehen im alten Rathaus Zimmer Nr. 12 Damen des Vereins den Hilfesuchenden zur Verfügung.

* Fahrt nach Speyer. Der Personenraddampfer „Rommheimia“ fährt bei genügender Beteiligung am Sonntag den 8. September nach Speyer. Ab 1. Juli.

* Eine Bootfahrt nach Worms sowie eine Hafenrundfahrt veranstalten morgen Arbeiter des Rheins. Näheres s. Inserat.

* Experimental-Theater. Samstag und Sonntag finden die letzten Aufführungen des Hoffmannsoperettes Herrn und Frau von der Gasse mit einem hochinteressanten Programm im Saale des Bernhardshofes statt.

* Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband Hamburg. Ortsgruppe Mannheim. Zur 15. Erinnerungsfier des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hatten sich am letzten Mittwoch die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe derart zahlreich eingefunden, daß das geräumige Vereinsheim im „Wilden Mann“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Feier wurde mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Marsches eröffnet, worauf der langjährige bewährte Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim, Herr H. S. Wöllig, in längerer, inhaltreicher Ansprache den Übergang der deutschnationalen Handlungsgehilfenbewegung würdigte. Redner kennzeichnete das Einst und Jetzt im deutschen Handlungsgehilfenstande, hob die Fortschritte hervor, die seit Bestehen des D.H.G. in unerwarteter Stabilität auf sozialpolitischem Gebiete erzielt wurden und ging schließlich auf die nationale Bedeutung des D.H.G. ein. Die Handlungsgehilfen zu nationalen Bewusstseins Männern zu erziehen, ist die vornehmste Aufgabe, die sich der D.H.G. gestellt hat und der er seitler getreulich nachgekommen ist, wie die Bedeutungslosigkeit der Sozialdemokratie im Handlungsgehilfenstande am besten beweise. Die Rede lang in ein begeistertes Aufgenommenes „Heil“ auf das deutsche Vaterland aus. Der weitere Teil des Abends war der Unterhaltung gewidmet, die eine Anzahl Mitglieder und Freunde des Verbandes mitsch anspendend zu gestalten wählten. So erzielten wahre Stürme des Beifalls die Herren Mattlin, Freitag, Wenz, Köhler und Schneider mit ihren vorzüglichen Vorträgen über Violine, Viola und Cello. Herr Lena-Kocher mußte sich nach seinen mangelhaften Gesangsbeiträgen: „Tom der Reimer“ und „Heinrich der Vogler“ zu einigen Zugaben bescheiden, nicht anders erging es dem jungen Otto Reutter-Rabitsch Herrn Schent und den Herren Büllgemann und Dreher, die mit ihren ersten und heiteren Vorträgen — Deklamationen und Couplets — sich in beste Empfehlung brachten. Die Feier nahm ihren würdigen Verlauf, wie ihn die Eigenart des Zweckes der Veranstaltung erheischt.

* Die Pflichtenversammlung der Prediger des Karlsruher Bezirks der Evangelischen Gemeindefreiheit findet im Saale Lorchingstraße 20 vom 8. bis 10. September statt. Bei der Versammlung der Prediger, vormittags 9 und nachmittags 3 Uhr, sowie

beim und zu verbessern suchen, was zu verbessern sei. Allen werde er ein gerechter Vorgesetzter sein, der sich in seinen Handlungen durch niemand beeinflussen lassen werde. Auf die Tätigkeit der Künstler und des Theaterpersonals verweisend, meinte er, daß das Publikum im allgemeinen eine Ahnung davon habe, welche Menge geistiger und physischer Arbeit von ihnen zu leisten sei. Die sollten ihn auch als Mitarbeiter betrachten; jeder, der ihn unterstütze, werde in ihm einen Freund und treuen Mitarbeiter finden. Besonders hob er dann noch hervor, daß ihm die Kunst über alles gehe, und schloß darauf seine Ansprache, die auf alle einen sehr günstigen und sympathischen Eindruck machte, mit einem Hoch auf den Kaiser.

* Eine wertvolle Urkunde erhalten. Aus Rom, 4. Sept., wird telegraphiert: Das Diplom des Kaisers Friedrich Carlotta, datiert aus Rom vom Jahre 1168, in welchem er dem Kaiser von Venedig in Verugia des lateinischen Stuhles verleiht, und das vorzüglich erhalten war, ist aus dem Kloster, das eine landwirtschaftliche Schule beherbergt, gestohlen worden.

bei den Evangelisationsversammlungen abends 8 1/2 Uhr ist jedermann herzlich willkommen.

* Militärkonzerte im Friedrichspark. Bei der in der letzten Zeit herrschenden zweifachen und oft schlechten Witterung werden die Konzerte in die Umgebung immer seltener und da ist es geteilt angenehmer, an einem Sonntag-Nachmittag oder -Abend, sich bei einem guten Konzert in den Parkanlagen oder deren Restaurationshalle unterhalten zu können. Herr Musikdiregent Lemnitz hat für die beiden Konzerte wieder ansprechende Programme zusammengestellt. Für das Abendkonzert ist ein ausgesucht populäres Programm vorgesehen. Sollte ungünstige Witterung herrschen, so finden die Konzerte im Saale statt und bei dem Abendkonzert spielt die Kapelle Streichmusik.

* Saalbau-Variete. Morgen Sonntag finden in diesem beliebten Vergnügungs-Etablissement wieder zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen wird das komplette Eröffnungs-Programm zur Aufführung kommen und werden wir Allen, die sich einen ergötzlichen Sonntag bereiten wollen, dem Saalbau einen Besuch abzustatten.

* Kolosseumtheater. „Der Herrgottshäuer von Ammergau“, eines der besten oberbayerischen Volksstücke, gelangt Sonntag, den 6. September, nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr mit Herrn und Frau Söllig als Gäste neu einstudiert zur Aufführung. Herr Söllig spielt die Partie des Bettelbuben Pöchl und Frau Söllig die Part. Die vorzügliche Partie des alten Pöchlerlehrer ist bei Herrn Mandl gut aufgehoben, ebenso der Wirt Höfmeister bei Herrn Direktor Kerschbaum. Wer sich am Sonntag einige genutzliche Stunden verschaffen will, veräume nicht, sich im Kolosseumtheater einzufinden, der Besuch vom Herrgottshäuer ist bestens zu empfehlen.

* Paradenmusik am Hoferturm. Als Einleitung der zweitägigen großen Mannheimer Feuerwerksfestlichkeiten am Sonntag und Montag, den 6. u. 7. September auf den Höhepunkt der Festlichkeiten die 21 Mann starke, aus Militärmusikern bestehende Kupferbergische Musikkapelle aus Mainz, (Leitung: Kapellmeister R. Geier) Sonntag, 6. September, vom 12.12 Uhr an, am Hoferturm, unterbeobachtung folgenden Programms: 1. Heilmarsch von R. Geier, 2. Ouverture zur Oper „Cepheus in der Unterwelt“ von Offenbach, 3. Les Palmiers, Walzer von Waldteufel, 4. Feuerlicher Zug (Eisad Brautgang) zum Kaiser der Oper „Lohengrin“ von Rich. Wagner, 5. Polonaise aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar, 6. „Kupferberg-Morän“, Marsch von R. Geier. Diese berühmte Kapelle der Sektellerei Kupferberg-Wein, gibt häufig Konzerte im Palmengarten Frankfurt a. M. und Margarten Wiesbaden und wird auch hier mit ihren Darbietungen den morgen beginnenden Mannheimer Volksfestlichkeiten zur Zierde gereichen. Der Sonderlauf der Eintrittskarten ist günstig. Das und Nieder, Reich und Arm, Alt und Jung, Land und Stadt, sei nochmals herzlich zum Besuch der einträglichen, sehrwichtigen Feststadt eingeladen. (Aus der Feuerlosgasse).

* Verein der Handwerker, E. S., Mannheim. Wie schon an dieser Stelle mehrmals auf das morgen Sonntag nachmittags um 3 1/2 Uhr stattfindende Hundemettrennen bei den Feuerlosgasse aufmerksam. Der Startplatz befindet sich gleich rechts vom Eingang auf die Rennwiese, möglichst von 1/2 Uhr ab die Rennungen (nur R. 0,50 Einisch pro Rennen und Hund) entgegenkommen werden. Wie wir hören, kommen recht hübsche Preise zur Verteilung, auch haben sich beim Feuerlosgasse viele Interessenten gemeldet. Das Wurf- bzw. Hindernisrennen wird wohl wieder zu großer Beteiligung Anlaß geben.

* Obenwaldklub, Sektion Mannheim-Ludwigshafen. Tageswanderung für Sonntag, 6. September 1908. Unter Führung des Obenwaldklubs kommt am morgigen Sonntag, gemeinsam mit dessen Darmstädter Klubfreunden eine Wanderung zur Ausführung, welche in ein Gebiet des Obenwaldes führt, das im ersten Teil wenigstens bei uns weniger bekannt ist, nichtabsoneniger aber sehr hübsche Landschaftsbilder mit interessanten Felsgruppen aufzuweisen hat. 4 Uhr 22 Min. ab Mannheim nach Darmstadt, von wo nach einer 1 1/2 stündigen Koffeipause die Weiterfahrt nach Oberstadt angetreten wird. Die Wanderung nimmt hier ihren Anfang und führt mit prächtigem Ausblick auf die mächtig aufsteigende „Reinrichener Höhe“, welche erst von dieser Seite aus gesehen, als höchste Erhebung des nördlichen Obenwaldes richtig zur Geltung kommt. Über Aßbach zum Wildbrunnhaus (2 1/2 St.). Nach Besichtigung dieser, inmitten schönem Laubwald gelegenen Felsgruppe, weiter über Löhelbach auf ausblickreichem Wege zum hochgelegenen, freundlichen Lustort Reinrichen (3 1/2 St. 517 Meter), wo eine längere Rast vorgegeben und eine reichhaltige Frühstückskarte die Aufmerksamkeit des Wagens betriebligen wird. Ein weiteres, ca. 1/2 stündiges Marsch, durch das bekannte schöne Gebiet des Felsberges, Reibocuss und Auerbacher Schlosses, bringt uns dann an den Endpunkt der Wanderung, nach Auerbach, dem beliebten Ausflugs- und Lustort an der Bergstraße. Anschließend an das gemeinsame Mittagessen in der „Arona“ werden noch einige Stunden der gemächlichen Unterhaltung gewidmet sein. Rückfahrt: 6 Uhr 8 Minuten ab Auerbach, 9 Uhr 16 Min. an Mannheim. Fahrpreis: Mannheim-Oberstadt R. 1.50, Auerbach-Mannheim R. 0.85 4. Klasse.

* Heidelberg Schlossfestung. Es ist, so schreibt man uns aus Heidelberg, allgemein bekannt, daß die Schlossfestung, die sich sonst in der Regel zu verputzen pflegt, diesmal um eine ganze Viertelstunde früher anfang, jedoch viele Personen, die sich auf 3 1/2 Uhr eingeladen hatten, gerade noch zum Schluß zurecht kamen. Eine Schuld hieran trifft niemanden. Die Wind- und Wetterverhältnisse waren derart, daß ursprünglich bestimmt war, die Boote, die die Gäste tragen, sollten von einem Dampfer herab gelassen werden. In letzter Stunde haben die Schiffer diese Maßnahme aber für unzulässig erklärt, und danach wurde die Abfahrt etwas früher festgesetzt, weil man annahm, daß die in der Hauptstadt nur von der Stimmung getriebenen Boote längere Zeit gebraucht würden. Inzwischen hatte sich aber nach der Wind gedreht und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Festboote zeitiger, als es berechnet war, in Sicht kamen, jedoch auch die Schlossfestung entsprechend früher begann. Die auswärtigen Besucher Heidelbergs werden gut tun, sich in Zukunft nicht zu knapp einzurichten. St.V.B.

* Gifftige Trauben. (Ein Wort zur Vorsicht.) Kaum hat die Traubenernte begonnen, da haben wir schon wieder Entzündungen infolge des Genußes der Weinbeeren, die doch zu den gesundesten Früchten gehören, die uns der Herbst bietet. Bei gewöhnlichen Weinschmelzen und leichten Entzündungen infolge Traubengenuß handelt es sich fast immer um eine zu große Menge, die gegeben wurde, wenn sich aber Vergiftungserscheinungen einstellen, dann kann die Ursache nur darin zu suchen sein, daß an einzelnen Beeren von dem Giftstoff gelöst hat, mit dem der Winger die Reben bespritzt, um sie gegen die verschiedenen tierischen Schädlinge zu schützen. Die Kupferlösung und Vitriolbrühe ist je nach ihrer Verdünnung ein mehr oder minder starkes Gift, das in großen Mengen genossen dem Menschen keinen Schaden zu bringen vermag. Durch irgend einen Zufall beim Spritzen der Reben wird indessen ein Traubenbüschel mit besonders starkem Extrakt getroffen. Wenn nun Unvorsichtige, zu denen in erster Linie die Kinder gehören, eine größere Menge solcher Trauben essen, kann schon eine Vergiftung eintreten. Aber nur bei großer

Unvorsichtigkeit ist dies möglich, denn der etwas vorhandene giftige Überzug der Trauben ist mit bloßem Auge sehr leicht zu bemerken, es kann sich bei einem Genuß überdies auch nur um einige Beeren handeln, die man abwischen oder einfach ausgewaschen muß, um gegen jede Gefahr geschützt zu sein. Kindern aber sollte man nicht erlauben, Trauben zu essen, die nicht vorher auf das etwaige Vorhandensein von bläulich-grauen Flecken, wie sie durch das Gift der Spritzbrühe erzeugt werden, untersucht worden sind.

* Ein unfreier Friedrichspazier. Es wird uns geschrieben: Bei aller Schönheit hat unser Friedrichspazier einen Nachteil, den die dort Erholung Suchenden immer wieder empfinden müssen, und zwar in Bezug auf die Sitzgelegenheit. Fast täglich, wenn die Witterung einen Spaziergang gestattet, kann man die Wahrnehmung machen, daß nur die Bänke links und rechts von den Pergolen besetzt werden und meistens auch besetzt sind, während die sechs breiten Bänke nach den August-Anlagen zu, immer frei sind. Wer wollte sich auch der Gefahr aussetzen, sich auf den kalten unbequemen Sandsteinbänken eine Erkältung zu holen? Sollte man hier nicht auch wenigstens die Sitze aus Holz herstellen können, damit die Bänke nach ihren Zweck erfüllen und ihre Benutzung ohne Gefahr für die Gesundheit ist? Die Aussicht auf den Wasserfall, den Wasserturm in seiner massigen Gestalt, die schönen Pergolen und nicht zum wenigsten auf die Umgebung ist zudem von diesen Bänken torhaus schöner als von den feillich der Pergolen liegenden Plätzen und deshalb dürfte es schon oft der Wunsch mancher Spaziergänger gewesen sein, sich gerade auf diesen Bänken auf lange Zeit niederzulassen. Vielleicht stellt sich die Stadtverwaltung hiernach veranlaßt, auf den Steinplatten der fraglichen Bänke nachträglich eine Holzauflage anzubringen, wenn sonst kein Ausweg möglich ist.

* König Eduard VII. Vergangene Nacht um halb 2 Uhr früh passierte König Eduard von England auf der Reise von Paris nach Calais über Würzburg-Ludwigshafen-Saarbrücken in seinem Hof-Sonderzug den hiesigen Bahnhof.

* Fluchtversuch eines Untersuchungsgefangenen. Aus Baden-Laden, 4. Sept., wird geschrieben: Vorgeföhren nachmittag machte hier ein Untersuchungsgefangener bei seiner Mitternacht vom Verhöre nach dem Amtsgefängnis einen Fluchtversuch. Er sprang in das nahe gelegene Gebäude der Groß. Bezirksbauinspektion und versteckte sich dort in einem Zimmer unter ein Bett, wo er herangezogen wurde. Der Flüchtling ist der ehemalige Altmar Fall, zuletzt in Mannheim beschäftigt, wo er Gebührenentwässerungsformulare unterschloß. Der s. H. gegen Fall erlassene Haftbefehl wurde aufgehoben. Fall bezog sich dann nach Wachen, wo er ein Rührrad hat und sich damit hierher begab. Der Eigentümer des Rührrades fertigt dieses in der Zeitung aus. Fall telegraphierte ihm unter dem Namen eines Dr. A., er könne ihn das Rad wieder verschaffen, es sei aber die vorherige Einfindung des Betrages von 15 M. erforderlich. Der Eigentümer des Rades setzte sich zunächst mit der Gendarmerie und der hiesigen Kriminalpolizei ins Benehmen, zahlte die 16 M. ein, und als Fall den Betrag erheben wollte, wurde er am Postkassett der Kriminalpolizei hier verhaftet. Fall wird sich nun auch noch wegen Diebstahls und Unterschlagung zu verantworten haben.

* Der Ruffrei eines Arbeitlosen, von dem auch im „Mannh. Generalan.“ Mitteilung gemacht worden ist, hat dem Bürgermeistern in Donaueschingen Veranlassung gegeben, über die Nationalität der gegenwärtig beschäftigten Arbeiter Erhebungen zu machen, wobei 128 Deutsche und 108 Italiener festgestellt wurden. Keiner der beschäftigten deutschen Arbeiter wurde zurückgewiesen, leider aber befinden sich darunter manche unzuverlässige Elemente, welche nach Empfang eines Vorwurfs ohne Kündigung verschwand sind. Ferner teilt die Firma Nöding und Stöber-Forsheim, welche einen Teil der Abräumungsarbeiten übernommen hat, mit, daß sie gegenwärtig nur 18 italienische und 52 deutsche Arbeiter beschäftigt.

* Einen wüsten Skandal verurteilten am 21. März d. J. vier Wüsten in und vor der Spanischen Weinstraße in Q 5, 12. In bereits bezachtem Zustande setzen in dem genannten Lokale die Monteur Hofmeister von Schwabe, Karl Lenhardt und die Schlosser Friedrich Lenhardt und Julius Reisel von hier beim Spanischen. Als zwischen einem Gasse namens Lauber und den versch. Regiermeister Nöbel über das Bezahlen der Forderung verhandelt wurde, machte Hofmeister eine ungebührliche Bemerkung in Bezug auf Nöbel und die Kassierin, womit er begründen wollte, daß Nöbel die Forderung zu bezahlen habe. Dieser wurde darüber aufgebracht und nun verlegte Nöbel diesen einen Schlag, der das Signal gab zu einem Eingreifen auch der drei Freunde. Ein gefährlich unbedeutlicher Gasse, namens Bohnert, der sich aus dem Nebenzimmer heraufgetragt hatte, um zu sehen, was los sei, wurde ganz gehörig betripelt, der Wirt, der den Radumwachen verweigert das Lokal verbot, wurde herausgeschleudert auf die Straße und dort ebenfalls schwer mißhandelt. Als Wirt Mangold sich dann wieder in die Wirtschaft zurückziehen konnte und die Kassierin eben die Kassen herunterschleppen wollte, wurde von Hofmeister von außen die Türschloße eingeschlagen und die Kassierin erhielt durch die Scherben eine erhebliche Verletzung an einem Arme. Der Vorfall verurteilte natürlich einen großen Aufschuß. Das Schöffengericht verurteilte Hofmeister zu insgesamt 60, Karl Reisel zu 40, Friedrich Lenhardt zu 20, Karl Bohnert, Nöbel wurde freigesprochen, da er sich entfernte, als ihm das Lokal verboten wurde.

* Aus dem Schöffengericht. Wegen Beleidigung stand gestern der Schlosser Gustav Wolf De f von Ludwigshafen vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Schloß am 9. April d. J. einen fulminanten Brief an das Straßenbahnamt, in dem er sich über die Behandlung durch den ihm vorgesetzten Werkmeister Reinhold Wüller beklagte und in Bezug auf denselben die Ausdrücke „roh“, „feigheit“, „unberühmlich“, „gemein“, „ungebildet“ gebrauchte waren. „Behandelt wird man von dem Werkmeister Wüller, gerade als wenn man ein Sträfling oder Zuchthäuser wäre“, hieß es in dem Briefe uin. Wüller ist Beamter im Sinne des Gesetzes und die Staatsanwaltschaft erhob deshalb Klage. Die als Zeugen benannten Arbeiter sind der Ansicht, daß man mit dem Meister wohl ankommen könnte. Der Meister gibt selber zu, daß er ein „etwas schärfes Temperament habe und kurz angebunden sei“, aber er glaube immer, die Arbeiter gerecht zu behandeln. Die Arbeiterklagen des selber hätten sich über ihn beklagt, er sei zu nachlässig im Arbeiten gewesen und sei auch jede Woche 1 bis 2mal zu spät gekommen. Dieses inkorrekte Verhalten führte auch schließlich zu seiner Entlassung. Der Angeklagte wollte heute noch eine Anzahl Zeugen geladen haben, die dazum sollten, daß teilweise Klagen über den Meister auch bei anderen Arbeitern bestanden und daß dieserhalb schon Versammlung abgehalten wurden. Das Gericht hielt aber auf dem Standpunkt, daß in dem Falle Ausdrücke schwer beleidigender Art gebraucht wurden, für die dem Angeklagten der Schlag des Vorzugs 100 nicht guttute kommen könnte. Das Urteil lautete in Anbetracht, daß der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, auf 30 R. Geldstrafe.

* In dem Schöffengerichtsverichte: Ein Schiffsunfall auf dem Rhein ist bedauernd mitzuteilen, daß der Sachverständige Herr Wolf nur bezüglich der „Matsche“ der Ansicht ist, daß durch die Wonnart derselben die Aussicht nach hinten versperrt ist. Bezüglich der Beschränkung der Anlegestelle der Arbeiterischen Boote sagte der Sachverständige: Es ist Tatsache, daß die Anlegestelle einmal nach vorne durch die Niederländer Boote und des weiteren durch die neu geschaffene Anlage, welche sich unterhalb der Arbeiterischen Boote befindet, sehr beschränkt ist. Die Anlage wäre nach meiner Ansicht nach nicht zu genehmen gewesen.

* Berichtung. Von Herrn Restaurateur Sagkater geht uns mit Bezug auf die in unserer Montagnummer er-

Chieme Notiz „schwere Reiterei“, folgende Verichtigung zu: 1. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß ein Herr mit drei Reiterinnen in's Lokal kam. 2. Es ist unrichtig, daß der Herr 40 Mark bezahlte. Der richtige Sachverhalt ist, daß ein angeblicher Zeitungsfachmann am Freitagabend mit zwei Damen in's Lokal kam, eine Feste von 1,80 Mark machte, dabei aber einen anwesenden Gast beleidigte und von diesem dann zwei oder drei Ohrfeigen erhielt. Blut ist keines geflossen und eine Verletzung hat's auch nicht gegeben, jedoch also von einer Mißhandlung keine Rede sein kann. Auch war kein Soldat bei der Sache beteiligt, sondern der Witz selbst hat die Streitenden aus dem Lokal entfernt.

Polizeibericht vom 5. September

Unfall. Ein 16 Jahre altes Dienstmädchen aus Neustadt a. S. fiel gestern früh 6 1/2 Uhr aus Unvorsichtigkeit durch ein Fenster des 3. Stockes des Hauses O 7-13 hinunter in den Hofraum und mußte in schwer verletztem Zustande mittelst Sanitätskommando in das allg. Krankenhaus gebracht werden. Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedenen itozgen Handlungen darunter 1 Ausländer von hier wegen Diebstahl und 1 Tagelöhner von Eppendorf wegen Körperverletzung.

Aus dem Großherzogtum.

Konstanz, 3. Sept. Ueber die Hinrichtung des Mörders Karl Ebner bringt der „Oberl. Grenz.“ noch folgende Einzelheiten: Im Hofe des Gefängnisses waren außer den 10 Urkundspersonen etwa 20 Zuschauer, bestehend aus Aerzten, Juristen und Vertretern der Presse, anwesend. Staatsanwalt Kuenzer eröffnete nochmals dem Delinquenten, der punkt 6 Uhr in Begleitung des Gefängniswärters und eines katholischen Gefängnisgeistlichen herbeigeführt wurde, daß der Großherzog von der Begnadigung keinen Gebrauch gemacht habe und verlas das Todesurteil. Mit den Worten: „Karl Ebner, Euer Leben ist verurteilt.“ geriefen der Staatsanwalt einen schwarzen Schab und warf die Stube desselben dem armen Sünder vor die Füße. Ebner war bleich, aber gefaßt und ruhig. Nach den Worten des Staatsanwalts erhob er die Hand und sprach wiederholt: „Herr Staatsanwalt Sie drängen mich Wahnsinnigen auf das Schaffot.“ Der Scharfrichter und seine Gehilfen ergriffen ihn darauf, legten ihm eine schwarze Binde über die Augen und schenkelten ihn auf das Weist, während der Gefängniswärters fortwährend betete. Ebner sprach dann noch: „Du lieber Gott“, dann berührte der Scharfrichter den Knopf, welcher das Heißblei auslöste und der Verurteilte war Genüge geschehen. Ebner erhielt die Eröffnung der Verhängung des Todesurteils am Montag mittag. Erst in der letzten Nacht gelang es dem Geistlichen Einfluß auf ihn zu erhalten und kurz vor dem schweren Wange sprach Ebner zu dem Geistlichen: „Nun kann ich nicht mehr denken, alles dreht sich in meinem Kopfe, ich werde verrückt.“ Karl Ebner, Hausierer, war am 13. Dezember 1859 in Unter-Laudenhausen geboren. Schon früh fiel er in Paris dem Kaiser anheim und kam damit auf die Bahn des Verbrechens. Wiederholt hatte er schwere Gefängnis- und Justizstrafen abgesehen. Im Frühjahr dieses Jahres erlief er in Oberried bei Zug in der Schweiz den Schuttmann Strauß, als dieser ihn verhaften wollte. Am 1. Mai d. J. wurde er in Waldshut zum Tode verurteilt.

Wfalz, Sessen und Umgebung.

Landau, 4. Sept. In der Zeit vom 1. bis 15. August fand in der Pfalz 20 Brandstößen zu verzeichnen gewesen. Es wurden betroffen die Besitztümer Pirminjens, Brandenthal, Landau, Germerheim, Ludwigshafen mit je einem Brandfall, Somburg mit 2, St. Ingbert, Rodenhäuser, Bergsöbern mit je 3, Speyer mit 4 Brandfällen.

Darmstadt, 2. Sept. Zwei weitere Ausbrüche aus der Irrenanstalt Philippshospital bei Hofheim, darunter wohl der gefährlichste von allen, der Renteur Wilhelm Hartwig aus Offenbach wurden heute hier festgenommen. Wir erfahren darüber folgendes: Heute mittag hörte ein Hausbewohner der Schwanenstraße böhler von seinem Fenster aus, das nach dem Nachbarhof geht, ein Gespräch, das bei näherem Hören aus der anstehenden Scheuer des Nachbarhauses kam. Ein in der Nähe befindlicher Schuttmann, der herbeigeholt wurde, hielt den Verdacht für berechtigt, daß man es hier mit zwei gefährlichen Burischen zu tun habe. Er holte sich von dem Knecht die nötige Hilfe und drängte nun vier Schuttmänner in die Scheuer ein, denen es durch energisches Auftreten gelang, nach kurzem Widerstande die überraschten Ausbrücker, den Renteur W. Hartwig, sowie den weniger gefährlichen Schöffel Beder von hier fest zu nehmen. Sie hatten sich beide in der Wohnung Beters, welche in der Nähe liegt, umgezogen und die Anstaltskleider versteckt. Hartwig hatte ebenfalls Kleider von Beder an. Anscheinend ist Hartwig der Anstifter, er hatte sich das nötige Werkzeug verschafft und die anderen in der Sonntagsnacht um 3 Uhr geweckt. Mit den Dietrichen Hartwigs konnten sie unbeschädigt entweichen. Hartwig hielt sich zu Beder, von dem er wußte, daß er aus Darmstadt war, von wo aus am leichtesten nach Befassung der nötigen Zivilkleider die Flucht bewerkstelligt werden konnte. Da sie ohne nennenswerte Mittel waren, sollte das Ergebnis eines baldigen Einbruchs die nötigen Mittel bringen. Sie marschierten in der heutigen Nacht herber, um in der Scheuer, wohin Beder die Kleider aus seiner Wohnung gebracht hatte, die Metamorphose vorzunehmen. Durch ihr lautes Gespräch wurde die weitere Flucht vereitelt. Beder ist sehr zerstreut und weinte wiederholt. Anscheinend übte er sich in der Gesellschaft des Hartwig selbst nicht ganz wohl. Hartwig wurde zunächst in dem Provinzialarresthaus untergebracht, während Beder wieder nach Godelsheim verbracht wird.

Sport.

D. S. Das Rennen der kleinen Wagen in Frankreich, das in den Tagen vom 10.-13. September zum Austrag gelangen sollte, ist wegen der zu der Zeit in der Gegend von Compiègne stattfindenden Truppenübungen verschoben worden. Das Rennen findet nunmehr vom 26.-30. September auf der Rundstrecke von Compiègne-Bierrefonds-Compiègne statt. Der erste Rennungsabschluß hat 22 Meldungen ergeben, die sich auf folgende Firmen verteilen: Probhomme-de-Boortier, Truffaut, La Jouve, Dion, Le Rétais, Sigairo-Roubin, Martini, Guillemin-Le Guim Cooreo-La Ricour, De Baclans, Desmezier, Werner, Meyon und Arrian.

Von Tag zu Tag.

— Wasser einbruch auf einem Schacht. Bochum 4. Sept. Auf der Zeche Julius Philipp der Deutsch-Lugemburgischen Bergwerks- und Hütten-Unternehmens-Gesellschaft erfolgte heute nachmittag auf der dritten Sohle ein Wasser einbruch. Von der 80 Mann betragenden Belegschaft wurden neun Mann abgeschnitten, von denen sechs bereits gerettet sind. Es ist gelungen, mit den Verschütteten eine Verbindung herzustellen, und man hofft, sie retten zu können. Die Rettungsarbeiten werden drei bis vier Tage in Anspruch nehmen.

— Um Genuß von Weintrauben gestorben. Bielefeld, 4. Sept. Nach dem Genuß von Weintrauben erkrankten gestern zwei Knaben eines hiesigen Fabrikarbeiters. Der siebenjährige Sohn ist nachts gestorben, ein neunjähriger liegt hoffnungslos krank darnieder.

— Ein Liebesdrama. Berlin, 5. Sept. In Charlottenburg verfuhr die 23jährige Friseurin Willy Kubitz seine frühere Braut, die 23jährige Schreiberin Emma Marisch zu erschließen. Das Verhältnis wurde vor kurzem von dem Mädchen gelöst. Das Mädchen, welches kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Täter erkrankte.

— Ein sonderbarer Selbstmörder. Berlin, 5. Sept. Einen sonderbaren Selbstmordversuch unternahm der 23jährige Böttcher Fritz V. indem er während einer dreistündigen Spazierfahrt in einem Automobil aus einem Revolver sechs Schüsse gegen sich abfeuerte und sich schwer verletzte.

— Das verhängnisvolle Spiel mit Schusswaffen. Tegel, 4. Sept. Ein neunjähriges Mädchen aus Mohl, das mit einem Dienstmädchen dort auf Sommerfrische weilte, nahm ein Gewehr von der Wand. Plötzlich ging ein Schuß los, der das Kind in den Kopf traf. Das Kind war sofort tot.

— Unfälle im Rander. Paris, 5. Sept. Bei dem in der Nähe von Clermont stattfindenden Rander kürzten eine Dragoner- und Jäger-Abteilung in eine Grube. 6 Soldaten wurden sehr schwer verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

+ **Birkenau, 5. Sept.** Die Verdüsterung ist über das erfolglose Suchen nach dem verschwundenen Rinde in großer Aufregung. Gestern wurde die Beschnitzung wiederum mit Prüßchen abgelehnt, jedoch ohne Erfolg. Später suchte unter Führung der Genbarmerie eine größere Anzahl von Männern den nahen Wald ab, ohne auch hier eine Spur zu finden. Man ist über den Verbleib des Kindes vollkommen im Dunkeln. Die Angehörigen des Mädchens in Ludwigshafen erlaubten sich jeden Tag über den Gang der Nachforschungen. Da das Kind bisher nicht aufgefunden werden konnte, so glaubt man allgemein an ein Verbrechen.

+ **Berlin, 4. Sept.** Den Abendblättern zufolge wurde über das Vermögen der 1903 zum Zwecke der Gewährung von Darlehen an einjährig-freiwillig dienende Lehrer gegründeten Zentral-Militär-Darlehenkasse für Lehrer der Konkurs eröffnet.

+ **Paris, 5. Sept.** Dem Kriegsministerium liegt gegenwärtig der Spruch des Disziplinarrates vor, nach dem der Reserveleutnant Boisdorff wegen unflätiger gegen das Kriegsministerium gerichteter Angriffe aus der Liste der Offiziere zu streichen sei.

+ **Konstantinopel, 4. Sept.** (Wiener Korresp.-Bureau.) Der Streit in den hiesigen Werkstätten der Orientbahn ist beendet. — Es verlautet, daß alle verhafteten ehemaligen Minister und Würdenträger freigelassen worden seien.

Mittelrheinischer Verein für Luftschiffahrt.
+ **Wiesbaden, 5. Sept.** Unter dem Vorsitz des Gouverneurs von Mainz, Generals der Infanterie, von Goller, wurde in Mainz eine Ortsgruppe Mainz-Wiesbaden des Mittelrheinischen Vereins für Luftschiffahrt gegründet. Die Kaufe des ersten Ballons auf den Namen „Mainz-Wiesbaden“ findet Ende September statt.

Der Kaiser im Elsaß.
+ **Strasbourg, 4. Sept.** Der Kaiser und die Herren seiner Begleitung begaben sich von Dshofen nach der Hofwiesburg, wo der Tee eingenommen wurde. Von hier unternahm der Kaiser weitere Automobilfahrten.

Tittoni und Kehrnhof.
+ **Salzburg, 4. Sept.** Die Unterredung zwischen Tittoni und Kehrnhof am heutigen Nachmittag währte ungefähr drei Stunden. Sodann unternahmen die beiden Minister eine Wagenfahrt durch die Stadt.

Das Ende eines Multimillionärs.
+ **Bern, 4. Sept.** Auf dem Basler Bahnhof verunglückte der amerikanische Multimillionär Emanuel Wandel aus Chicago, indem er beim Einsteigen stürzte, ein Bein brach und eine Gehirnerschütterung erlitt, infolge deren er im Krankenhaus verschied.

Marokko.
+ **Paris, 5. Sept.** Das Regierungsbüro „Leit Parisien“ gibt seiner Verdrigung darüber Ausdruck, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich bezgl. der Anerkennung Muley Hafids wahrscheinlich sei.

Wilbur Wright.
+ **De Mars, 4. Sept.** Wilbur Wright unternahm heute abend einen Flugversuch, der zwei Minuten fünfzehn Sekunden dauerte und trotz des böigen Windes vollständig gelang. (S. auch Telegramm S. 1.)

Königin Wilhelmine und die Expedition nach Venezuela.
+ **Amsterdam, 4. Sept.** Wie der „Telegraaf“ erzählt, ließ die Königin an den Kommandanten des Kreuzers „Friesland“, der gestern nach Westindien in See gegangen ist, folgendes Telegramm richten: In Anbetracht der Umstände, unter denen der „Friesland“ nach Westindien abreist, wünscht Ihre Majestät Ihnen, dem Stabe und der Besatzung Erfolg bei der Vollenbung der Aufgabe, die das Kriegsschiff, das Sie kommandieren, erwartet.

4000 Häuser in Flammen.
+ **Tokio, 4. Sept.** In Nigata wütel eine furchtbare Feuerbrunst. 4000 Häuser stehen in Flammen, es herrscht große Not.

Berliner Drahtbericht.
(Von unserem Berliner Bureau.)
Goldene Hochzeit.
+ **Berlin, 5. Sept.** Zur goldenen Hochzeit des Freiherrn von Ohlendorf, des Hamburger Großkaufmanns und Mitbegründers der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ ließ der Kaiser durch den preussischen Gesandten die goldene Ehejubiläumsmédaille überreichen. Außerdem sandte der Kaiser ein überaus herzliches Glückwunsch-Telegramm.

Die Rückreise König Edwards.
+ **Berlin, 5. Sept.** Aus Marienbad wird gemeldet: Der König von England verließ gestern nachmittag um 4 Uhr Marienbad, nachdem er vorher eine lange Unterredung mit dem neuen englischen Votschafter in Berlin hatte. Dieser reist heute noch nach Berlin ab um seinen Posten anzutreten.

Nordversuch in Berlin.
+ **Berlin, 5. Sept.** Ein Nordversuch wurde gestern nachmittag an der Hausbesitzerin Elisabeth Stoff in ihrer Wohnung in der Potsdamerstraße durch einen Gasarbeiter unternommen. Die Frau wurde durch zahlreiche Schläge mit einer schweren Gasflange am Kopfe und an der Hand erheblich verletzt. Der Täter sprang beim Versuch der Festnahme aus dem Küchenfenster des gleichen Stockwerkes auf den Hof und blieb dort mit gebrochenen Beinen liegen.

Toskoi.
+ **Berlin, 5. Sept.** Aus Petersburg wird gemeldet: In dem Befinden von Toskoi ist ein leichter Fortschritt zu konstatieren. Die Venenentzündung hat abgenommen, jedoch ist eine große physische Schwäche zurückgeblieben. — Der Stadtverordnetenversammlung von Moskau ist ein offizieller Befehl zugegangen, keinerlei Feiern zum Toskoi-Jubiläum zuzulassen. Gleiche offizielle Befehle sind auch an die anderen Gouvernements erlassen worden.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.

Die Lage in Indien.
+ **London, 5. Sept.** In der englischen Militärsache Aldershall meldet ein dortiges Lokalblatt die angeblich aus dem Kriegsministerium kommende Nachricht, daß das für den Dienst im Auslande einberufene Regiment den Befehl erhalten habe, sich zur sofortigen Abreise bereit zu halten. Die Admiralität soll gleichzeitig 40 000 Mann bereit halten, weil von Indien ungünstige Gerüchte gekommen sind. Die Nachricht ist jedoch dementiert worden und die Abfegung der Rander sei auf das schlechte Wetter zurückzuführen. Demgegenüber muß bemerkt werden, daß in dem Weiter eine entchiedene Wendung zum Besseren eingetreten ist und daß auch früh niemals besondere Rücksicht auf das Wetter genommen wurde.

+ **London, 5. Sept.** Der „Daily Express“ meldet aus Liverpool, daß bei zwei dortigen Dampferlinien, deren Linien nach dem Orient gehen, die Aufforderung zugegangen ist, den Kostenaufschlag einzuziehen für den Transport von 12 000 Mann innerhalb 6 Wochen. Gleichzeitig soll eine in Liverpool ansässige Firma, welche Lebensmittel für die englische Admiralität liefert, die Anweisung erhalten haben, große Quantitäten zum 13. Sept. bis Ende November zur Ablieferung bereit zu halten.

Geschäftliches.

Die altrenommierte Manufakturwaren- und Ausfuhrfirma Carl Emil Herz, N 2, 6, Kunststraße, ging in den Besitz des Herrn Hermann Fuchs über, der das Geschäft nach weitestlicher Ausdehnung und unter Hingunahme verschiedener neuer Artikel wie Damen- und Kinderwäsche, Bettstellen etc. etc. neuzeitlich ausgestaltet, weiterführen wird. Seine Fabrik, gebäude, reichhaltige Ausstattung in allen Artfeln, sachkundige Bedienung in Verbindung mit billigen Preisen, sind das Prinzip des Jndabers.

In den Hochland der Pabefaktion und in die schönste Weiterperiode für Seefahrten fällt die Bergnützungsreise der „Thalia“ des Osterreichischen Lloyd ab Bremerhaven am 6. September nach den Seebüden des Atlantik: Oporto, Isle of Wight, Dover, Wanne (für Wozzig und S. Sebastian), ferne nach Lifbon, Cadix, Gibraltar, Malaga, Algier und Triest, dort Ankunft am 1. Oktober. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 520 Kr. aufwärts. — Es folgt Reise 10 nach Nordafrika, Spanien und den Balearen vom 8. Oktober bis 4. November über Malta, Tunis, Algier, Gibraltar, Malaga, Palma, Port Mahon, Neapel, Messina, Triest. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 350 Kr. aufwärts. — Die Landtouren durch die Firma Th. Col u. Sohn, Wien zu Bedingungen eines Spezialprogrammes. — Vom 10. November bis 4. Dezember folgt mit „Thalia“ eine ärztliche Studienreise, veranstaltet von der Vereinigung „Rettungsbereite Ärzte“ nach der Andra und der Riviera; — Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei Postage-Agentur des Oester. Lloyd: Gundlach u. Haerentzen, Koch, Rannheim, Bahnhofplatz 7; Verkehrsverein, Rannheim, S. 3, Stadt, Kaufhaus, Bogen 57, sowie bei der Generalagentur des Oester. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

— **Englandli aber wahr ist es, daß große und kleine Geschäftsbesitzer, sowie auch Administratoren, welche mit Feuerungen zu tun haben, tatsächlich 10-15 Prozent für Kohlenbesitz in die Luft schäden, sowohl zu eigenem Verlust, als auch zur Verfestigung ihrer Nachbarschaft durch Rauch und Aus, abgesehen von der verpesteten Luft in hygienischer Hinsicht. Jetzt gibt es Apparate zur Verfestigung abiger Schäden, und sind die sehr geringen Kosten durch Ersparnis an Heizmaterial sehr bald gedeckt. Selbst die Oeiger eriparen viel Arbeit. In diesen großen Städten ist vom Gesundheitsamt wohl schon diesbezüglich Anregung erfolgt, doch nicht genug! An allen Plätzen müssen solche Nebel beseitigt werden, wodurch die Gesundheitszustand ganz andere Resultate erzielt. Wie viele Lungenkranke haben ihre Leiden aus solch verpesteter Luft; es wäre doch besser, auf gesunde Wohnungen und Schlafräume ein geschicktes Auge zu werfen, als hunderte Anstalten bauen zu müssen. Tausende Millionen Mark werden zum großen Nebel geworfen, die bei dem heutigen teuren Brennmaterial wohl bessere Anwendung finden würden. Lassen Sie Ihre Feuerungen durch den Paulschen Apparat verbessern, der dank vieler Studien jetzt auf dem Standpunkt sicherer Wirkung steht, denn derselbe hat in jüngster Zeit Resultate mit Saarkohlen, die bei völliger Rauch- und Rußfreiheit 15 Prozent Kohlenersparnis ergeben. Adresse: W. Paul, Feuerkünstler, Schillingheim bei Stralsburg.**

— Für Hausfrauen bietet sich zur Zeit hier bei J. Wengath Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1 sehr günstige Gelegenheit billige Kerzen einzulagern, indem genannte Firma einen großen Posten, beim Guß wenig beschädigte „Elektra Kerzen“ erworben hat und sehr billig abgibt. Der Verkauf dauert nur einige Zeit, und man achte darauf ja recht genau auf die größte Marke den Namen „Elektra Kerzen“, weil diese am besten und sparsamsten brennen.

Geschäftliches.

* Jahrelang schön erhält man Binoleum und Parzellur mit Gummi-Politur. Diese Polituren glätten nicht, sondern kaltes Wachsen der Zimmer und beschützen infolge ihres ölhaltigen größte Imprägnierungsfähigkeit, während die meisten Bodenwachsen nur mehr oberflächlich und die neuerdings im Handel befindlichen sogenannten nicht glättenden, nachweisbar konsistenten Produkte höchst dünn sind und daher Binoleum keinesfalls genügend imprägnieren können. Man sei deshalb vorsichtig und kaufe nur Gummi-Politur! Zu haben in den meisten Drogerien. Siehe Inserat!

Volkswirtschaft.

Vom Augsburger Industriemarkt.

An der Augsburger Effektenbörse, so wird den M. R. R. geschrieben, herrschte im abgelaufenen Monat eine ruhige Stimmung, die Kurse der industriellen Unternehmungen zeigen mit wenig Ausnahmen nur geringe Veränderungen. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Aktien der Zement- und Zugschiffbauwerke gingen am Schluß des Monats 500 Stk., während dieses Institut seit Wochen nur Papierkurs zeigte, allerdings 540 bis 542 Prozent. Für Aktien der Vereinigten Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, normals Epple u. Dugbaum, bleibt das Interesse bestehen, da infolge der guten Ernte für Maschinen rege Nachfrage herrscht und die monatlichen Umsätze derjenigen der Vorjahre wesentlich übersteigen sollen; dieses Unternehmen hat auch, um den Anforderungen der Landwirtschaft gerecht zu werden, bedeutende Bezugsbestellungen vorgenommen und man erwartet für das Ende Dezember ablaufende Geschäftsjahr einen guten Abschluß und ebenfalls Dividende (1 R. 30 Prozent), trotz des erhöhten Aktienkurses. Von Textilwerken erfordern sich großer Beliebtheit Aktien der Baumwollspinnerei, welche zu 181 Prozent gekauft wurden. — Es kamen im Monat August keine Abschlüsse von Bedeutung in Garm und Tuch an, trotzdem die Preise infolge der in Amerika eingetretenen Waise des Rohstoffes nachgeben mußten. Die Aussichten für die Ernte in Amerika werden von allen Seiten so günstig geschätzt, daß eine geringere Verlangung als gewöhnlich betrachtet werden darf. Die Nachfrage von Seiten des Konsums war in der ganzen Welt geringer, als erwartet, und während im vorigen Jahre die ersten Ankäufe neuer Ernte relativ hoch bezahlt werden mußten, sind in diesem Jahre Exporteure zu Konzeptionen geneigt. Der Rückgang der Baumwollpreise veranlaßte eine gedrückte Stimmung am Textilmarkt, die Preise gaben wesentlich nach. Spinnereien arbeiten noch an der Erleichterung aller Konzeptionen zu erhalten. Webereien haben zum Teil die älteren Konzeptionen erledigt und für den Rest können sie nur schwer Erleichterungen herbeizubekommen. Infolge dessen hat die Betriebs-einschränkung in der Weberei weitere Fortschritte gemacht und man hört von Fabriken, welche fast die Hälfte ihrer Stühle stehen haben. Garm notieren 30—42 88—90 Pf., 20—20 75—77 Pf., Wäcker 19—18 20—21 Pf., alles höheres dieses Quartal laufendes oder erstes Quartal nächsten Jahres und rein nominal. In bunten Geweben liegt das Geschäft etwas günstiger und ist die Beschäftigung noch befriedigend. Druckereien liegen sehr gedrückt und ohne Nachfrage. Samstags ohne Veränderung. Zement- und Zugschiffbauwerke zeigen über schlechten Geschäftsgang.

* Bayerische Handelsbank. Der Aufsichtsrat hat die Kreditbank Rosenheim in der gestrigen Generalversammlung einstimmig angenommen. Zustimmung fand weiter der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals der Handelsbank um 1.800.000 Mk. und zwar von 33.963.714 Mk. auf 35.763.714 Mk. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1909 an dividendenberechtigt. Von den neuen Aktien werden 668.000 Mk. zum Ankauf gegen die Rosenheimer Aktien verwendet; der Restbetrag von 1.132.000 Mk. wird von einem Konsortium zum Kurse von 130 Prozent übernommen. Davon sind 682.000 Mark den Inhabern mehrerer von der Bank übernommenen Vorgeschäfte zum Nennwert zu überlassen.

* Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Brüning, Höchst. Die Gesellschaft teilt mit, daß die Fabrik, die die englische Meister Lucius u. Brüning Ltd. infolge des englischen Patentsgesetzes zu errichten gezwungen war, am 20. August, also noch acht Tage vor dem gesetzlich bestimmten Termin, in Betrieb gesetzt wurde mit der Fabrikation des künstlichen Indigos. Der Bau der Fabrik, welcher in der Nähe von Elmstedt bei Manchester liegt, wurde, ist so groß angelegt, daß nicht nur der englische Konsum an Indigo vollkommen durch sie gedeckt wird, sondern auch die Aufnahme der Fabrikation weiterer patentierter namentlich pharmazeutischer Produkte in absehbarer Zeit erfolgen kann.

* Die böhmische Nordbahn vereinigte im August Kronen 1.132.458 (minus Kronen 13.615). Das April-Regulierungsgeld beträgt Kronen 18.591. Die Totalerlöse betragen Kronen 2.858.983 (plus Kronen 228.112).

* Versicherungsverein Reichenhofsheim, e. V. m. u. S. Nach dem Bericht liegt die Mitgliederzahl im 1907/08 von 1240 auf 1276, die Geschäftsumsätze von 280.276 auf 302.304. Als Reingewinn wurden 21.414 erzielt, wovon wieder 8 Prozent Dividende zur Verteilung gelangten. Die Einlagen sind von 2.218 Mk. im Vorjahre auf 2.311 Mk. angewachsen und in der Hauptversammlung in Aussicht genommen, an der waren am 1. Juli nur 2.753 (i. S. R. 26.005) vorhanden und an Bankguthaben 2.217 (i. S. R. 58.090).

* Bei der Österreichischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden am 1. August 1908 auf Unfall-1001, (und zwar auf Einzel-Unfall 504 und auf Kollektiv-Unfall 497), auf Haftpflicht-649, auf Glas-286 und auf Einbruch-Diebstahl-Versicherung 38 Schäden.

* Verfahren bei der Zollzahlung für Druckmaschinen mit Geschäftszweigen. Interessenten können auf dem Bureau der Handelskammer von neuen Bestimmungen der australischen Zollverwaltung für das Verfahren bei der Zollzahlung, für Druckmaschinen mit Geschäftszweigen, Kenntnis erhalten.

* Der amtliche Staatenbaubericht des ungarischen Ackerbauministeriums vom 1. ds. Mts. gibt folgende Biffern des monatlichen Ertrages: Mais 38,91, Kartoffeln 36,14 Millionen Meterzentner (i. S. Mais 39,52, Kartoffeln 48,48 Millionen Meterzentner des wöchentlichen Ertrages). Zuckerrüben kräftigte sich infolge des ausgiebigen Augustregens und des darauf folgenden fröhlichen Wetters; insbesondere vermehrte sich der Zuckergehalt. Zur weiteren Entwicklung der Pflanze wäre neuer Regen erwünscht. Die Ernte der Rüben nach Menge und Wäse eine gute Mittelwerte zu werden. Die Felder sind reichlich mit Saat zur Heilung. Die Zuckerrübe wird in den südlichen Gegenden schon eingebracht.

* Newyork, 4. Sept. Morgen bleibt die Kaffeed- und Baumwollbörse, sowie die Fondsbörse in Newyork geschlossen. Montag ganzer Feiertag.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Table with columns: New-York, 4. Sept., Kurs vom 3., 4., Kurs vom 3., 4. Includes entries for Gold auf 24 Stb., Durchschnittrab., Cable Transfer, Wechsel London, Wechsel Paris, Wechsel Berlin, Silber Bullion, 4% U.-St. Bonds, Northern Pac. 4%, North Pac. 2 1/2%, do. 4% Prior. Ven., St. Louis u. San Francisco, Rio de Janeiro, Santa Fe comm., do. do. pref., Baltimore-Ohio, Canada Pacific, Delaware-Ohio, Chicago-Minn., do. Northw. c., Chicago-Terr. pfd., Denver u. Rio Grande comm., Erie comm., do. 1st. pref., Great Northern, Illinois Central, Louisville Nachv., Missouri Kansas u. Texas comm., Wechsel auf London 10 1/2%.

Produkten.

Table with columns: New-York, 4. Sept., Kurs vom 3., 4., Kurs vom 3., 4. Includes entries for Baumwolle, all. Golfr., im Innern, Exp. u. Gr. B., Exp. n. Kont., Baumwolle loco, do. Sept., do. Okt., do. Nov., do. Dez., do. Januar, do. Februar, do. März, do. April, do. Mai, do. Juni, do. Juli, do. August, Baumw. i. Rem., do. per Okt., do. per Jan., Petrol. ref. Gal., do. stand. whit., New York, Petrol. stand. whit., Philadelphia, Vert. Gr. Balanc., Terpen. New-York, do. Savannah, Schmalz-B. frem.

* Newyork, 4. Sept. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete auf feste Berichte von den Inlandsbörsen in stetiger Haltung, mit Dezember 1/2 c. höher. Im weiteren Verlaufe war der Markt sodann denselben Einflüssen unterworfen wie Chicago und schloss bei stetiger Tendenz zu 1/2 c. niedrigeren bis 1/2 c. höheren Preisen.

* Chicago, 4. Sept. Nachm. 5 Uhr. Kurs vom 3., 4. Includes entries for Weizen Sept., Dezbr., Mai, Roggen loco, Mai, Sept., Hafer, Reinlaaf Nord-B., San Francisco, 4. Sept., Wechsel stetig.

* Chicago, 4. Sept. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete auf la Baisse lautende Meldungen über Anklänge im Nordwesten sowie unter dem Einfluss der umfangreichen argentinischen Wochenanfuhr, in unregelmässiger Tendenz, mit Dezember 1/2 c. niedriger; besserte sich sodann auf Käufe seitens der Kommissionshäuser per September, in Erwartung kleiner Weltverschiefungen während der letzten Woche. Hausunterstützungen und Deckungen. Im weiteren Verlauf Preise wieder rückläufig, da günstige Ernteberichte aus Australien und günstige Nachrichten aus den La Platastaaten verstimmten. Gegen Schluss sodann wieder neuerdings erholt auf bessere Nachfrage nach Mehl und nach Lokoware in Minneapolis. Auch ein à la Hausse lautender Bericht des Fachblattes St. Louis Modern Miller stimulierte. Schluss stetig, Kurse 3/4 c. niedriger bis 1/2 c. höher.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

* Newyork, 4. Sept. Kaffee verkehrte heute ohne nennenswerte Anregung. Schluss ruhig. Baumwolle schwächer auf günstige Wetterberichte unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befestigt auf ermutigende Kabelmeldungen, bessere Nachrichten von den südlichen Lokomärkten und auf Deckungen der Baissiers. Gegen Schluss neuerdings wieder schwächer auf Abgaben für New-Orleanser Rechnung. Schluss stetig.

des Spekulanten Armour. Im weiteren Verlauf trat in Uebereinstimmung mit der schwächeren Tendenz am Weizenmarkte eine Abschwächung ein, die unter Realisierungen und Schätzungen bedeutender Eisenbahnzufuhren für morgen noch an Ausdehnung gewann. Schluss kaum stetig. Kurse 1/2-1/2 c. niedriger.

* Mannheimer Petroleum-Kooperation vom 5. Sept. Amerikanisches Petroleum disponibel in Bassins 30. 19.45 in Barrels per Wagon 22.25. Oesterreichisches Petroleum in Holz-Barrels 22.70 bei Waggongebung in Giffernen 18.90 verpölet per 500 kg netto ab Tankanlage Mannheim.

* Liverpool, 4. September. (Schluß.) Weizen roter Winter stetig. per September 7/8 1/2, per Dezember 7/8 1/2, Differenz + 1/4. Mais La Plata ruhig. per September 5/9 1/2, per Oktober 5/8 1/2, Differenz + 1/4.

* London, «The Baltic» 4. Sept. (Tel.) Schluss Weizen schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. 1 Ladung Walla-Walla C. T. verschifft zu 37/7 1/2, per 500 lbs. Mais schwimmend: fest und für Teilladungen 4 1/2 d höher.

Verkauft: 1 Teilladung La Plata gelb D. R. T. per Aug./Sept. zu 26/3 per 480 lbs. Gerste schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Verkauft: 1 Ladung Odessa/Nicolaief per Oktober zu 21/10 1/2, per 400 lbs t. q. Hafer schwimmend: fest und besser gefragt.

Verkauft: 1 Teilladung Südrussischer schwarz per Sept. zu 15/4 1/2, per 304 lbs. 1 Teilladung La Plata per Sept./Okt. zu 15/10 1/2.

Eisen und Metalle. London, 4. Sep. (Schluß) Kupfer, stetig, per Kassa 60.10, 3 Monate 61.05. Zinn, ruhig, per Kassa 131.10, 3 Mon. 132.10. Blei, matt, spanisch 153.00, englisch 18.10, Zink, ruhig, Gem. Marken 19.7.6, Spezial Marken 20.10. Glasgow, 4. Sep. Roh Eisen, stetig, Middleborough warrentis, per Kassa 52/5, per Monat 52/4 1/2. Antwerpen, 4. Sep. Banca-Zinn, Tend. frage, loco 81 1/2, Debr. Auction 80 1/2.

Table with columns: New-York, 4. Sept., Kupfer Superior Ingots vorräthig, Zinn Straits, Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Lonne, Stahl-Schienen Wagon frei Hl. Fabr., Glasgow-Roh-Eisen Schluß verpölet eingetroffen. 52/4 und 52 1/2 fest.

Wasserstandsberichte im Monat August.

Table with columns: Vegetationen, Datum, St. 1., 2., 3., 4., 5., Bemerkungen. Includes entries for Donau, Elbe, Main, Rhein, etc.

Wassermenge des Rheins am 5. Sept., morgens 7 Uhr, 16° C. Mittelwert von der Schimm- u. Tabeauhalt von Leopold Sanger.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Regen, Bemerkungen. Includes entries for 4. Sept. Morg. 7, 4. Mittg. 2, 4. Abds. 9, 5. Sept. Morg. 7.

Höchste Temperatur den 4. September 20,0° Tiefste vom 4/5. September 10,5°

* Natmögliche Wetter am 6. und 7. Sept. Der Luftdruck von 750 mm ist nunmehr über Friesland nach Nordosten abgezogen. Ein Hochdruckgebiet von 765 mm erstreckt sich von Schottland über den Golf von Biskaya bis an die Donnamündung. Für Sonntag und Montag ist daher größtenteils trockenes, heiteres und warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: J. V. Georg Christmann; für Kunst, Bewilligung u. Vermischtes: J. V. Gg. Christmann; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: J. V. Ernst Müller; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. V. Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Frh. Joss. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Kaiser Borax advertisement with text: Zum 12. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert & reinigt, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cart. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax, 10, 20 u. 50 Pf. Tala-Beite 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Elm a. D.

Schutzmarke
Kreuzstern

Das allein echte MAGGI

mit dem Kreuzstern

überragt alle Nachahmungen!

81228



Loden-Capes

(über 1000 Stück vorrätig)

Für Herren: 5, 8, 40, 12, 40 b. 24
Für Knaben: 2, 2, 50, 3, 4 b. 10

Besonders beachtenswert
Herren-Loden-Cape
„Leoben“

wie nebenstehende Abbildung
aus unverw. Lodenstoff

Mark 12⁴⁵

(in grau, marino und oliv)

Gebrüder Wronker

Tel. 1901 MANNHEIM S 1, 1, Marktcke

Größtes Spezial-Geschäft für moderne Herren- u. Knabenbekleidung

!! Billige Eier !!

erzielt man ganz ohne Auslauf und im Winter durch das großartig bewährte von Landwirtschaftskammern erprobte und sehr empfehlene Geflügelfutter „Ragut“. Anleitung umsonst durch Müller & Hoffmann, Futtermittelhandlung in Mannheim, Mittelstraße 46 und 107. 80787

Gerichtlich beglaubigtes Gutachten.

Bemüht sich die Ihnen mein Kompliment über Ihre Geflügelhalter machen, das wirklich ein geschicktes ist. Das ist die Güte, die bei jeder Art der Fütterung nach einmal so viel und mehr als gewöhnlich erzielt wird. Bei meinem Vorgang und hier nur das Geflügelfutter sorgfältig machen — wobei nur ein Teil dem Geflügel, 5 Teile nach der Fütterung damit lassen wir von 25 Italienern 15-20 und mehr Eier pro Tag. Meine Hühner nehmen es ganz zu. (Viel) (Strand), Post-Kommiss. Ar. Schöne, Bahnhofsstr. 1. Mannheim, 20. 9. 1906. R. u. d. Scher.

Wechsel-Formulare

Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Umsonst!

erhalten Sie unsere Sprechmaschine „Chronophon“, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl echter Favorit-Platten

monatlich 2 St. abonnieren. Die echten Favorit-Platten kosten, je nach N. R., nur bei uns bekommen Sie einen Apparat gratis.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt.

Die Apparate sind ohne Kaufzwang zu besichtigen bei:

Bold & Rölz, Meerfeldstr. 30

Ausschneiden und einsenden an Bold & Rölz, hier.

Führen Sie mir ohne jeden Kaufzwang ihre Sprechmaschine „Chronophon“ vor und zwar

am zwischen Uhr

Strasse:

Name:

Beruf:

Grosse Darmstädter Ausstellungs-Lotterie

Ein wirklich gewinnreicher und origineller Plan.

Los 3000 Gewinne zusammen für 60000
1 Mk. 1. Hauptgewinn 15000
Ber Geld ohne Abzug 10000
Ferner Gewinne 5000

Zu haben in allen Lotteriegeschäften sowie bei dem General-Unternehmer Oscar Petrenz, Darmstadt.

Ziehung bestimmt am 7. und 8. Oktober in Darmstadt.

In Mannheim bei: Adria Schmitt, R. 4, 10 u. 0. 2, 1. Moritz Herzberger.

Alte Strassburg, Gänseleber-Pastetenfabrik

Vertreter.

hier in dieser Branche bestens eingeführte Vertreter, welche nachweislich gute Erfolge erzielen, finden Berücksichtigung. Offerten an

F. Foyal Nachf. v. Schneegans-Reeb, Strassburg i. E.

Franz Kühner & Co.

(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten:

Kohlen Koks Briketts und Holz.

Bureau: C 4, 9a. Teleph.: No. 408

Vermischtes

Zweitstagen

prima große gutgegründete Kasse (Kasse) verleiht zu 4% Zinsen. Winter-Zafelappell dieses Jahr beste Sorten in ausserordentlich billigen Preisen. 64434

Fr. Müller, Obhofstr. 10, Markt bei Wühl i. Baden.

Reicher Baumeister

sucht bereit Miets-Stallung für 6-8 Pferde und dem erforderlichen Zubehör zu errichten. Angebots wolle man in der Gg. 10, unter Nr. 64852 niederlegen.

Wer baut!

verlange Offerte von Beton, Eisenbeton, Mauerwerk u. Spiralfederbetten mit und ohne Material. Offerten unter R 64401 an die Exped.

Stellen finden

Angeh. Commis

mit Buchführung vertraut, findet per sofort Stellung. Offerten unter No. 64406 an die Expedition des Blattes.

Zur weiteren Weiterbildung ein der Stenographie u. Schreibmaschine (mit Praktikum) gesucht. Näheres unter Nr. 64407 an die Exped. d. Bl.

Kautionsfähige Verkäuferin für Filiale gesucht. 64433

Offerten mit Bild u. Lebenslauf Postfach 209.

Mietgesuche

Großes möbliertes Zimmer (optimaler Stadterweiterung) zu 1. Okt. od. d. d. mit Frühstück, unter Nr. 64405 an die Exped. d. Bl.

Werkstätte.

2 Conterrainräume als Lager od. Werkstatt zu verm. Lutterfallstraße 22, 27827 u. d. Hauptbahnhof.

Zu vermieten.

Wohnung 2 Zimmer mit Küche mit 2 Balkonen per 1. 10. zu vermieten. Näheres Holzstraße 18 1 Treppe l. 27856

Der Orgel-Anger.

Roman von Edele R. & P. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So...? Na, das wollen wir un. mal zusammen unterwegs ordentlich überlegen und überreden. Jetzt schlafe gefälligst, morgen wird ein anstrengender Tag für Dich!“

„Gute Nacht! Du höre, vielleicht gedöhrst Du Dir auch noch mal wieder die weißen Pulver ab. — Wenn ich das er-“

„Schlafe!“

„Nun ja, aber...“

Die alte Doktorin beugte sich über ihren Gatten und küßte ihn in aller Heftigkeit auf den Mund — er tat, als ob er schon fast schlief.

Und Frau Malvine legte sich lächelnd auf ihre rechte Seite, und schloß mit dem Gedanken ein: „Jetzt ist mein Herbert aus allem gerettet, jetzt fängt er erst ein ganz ungetrübtes schönes Leben an!“

Herbert ging langsam heimwärts. In den Wimpern hingen ihm ein paar Tropfen, die der feine, laue Wind, der blütenduftig über den Hof strich, aufzog.

Er ging, den Hut in der Hand, und dachte nichts weiter als: Wie wohl Mutterchen es überleben sollte, wenn er wie der Fisch im Fangeisen schlief! Wenn der Brief wirklich eine Warnung und nicht nur einen schlechten Scherz bedeutete!

„Wischen! Wie weit würde er wohl kommen! Und dann, wenn sie ihn einfingen — würde das die Blamose nicht nur noch vergrößern?“

Er konnte das doch nicht recht ausdenken! Weil er sich eine ihm zu Gebote stehende Selbsthilfe erlaubte, in der Vollkraft seines Scharns und der besten Sicherheit, alles im Handumdrehen wieder glatt zu machen und seine Seele auch nur um das Feinste eines Besorgnis zu bringen? Wären denn nicht seine und Dina's

alte ehrenfeste Familien dafür, daß kein Deut sich in unredliche Taschen verlor?

Nur die teuflische Niedertracht, persönlichste Todfeindschaft konnte ihm so mißspielen, daß sie den Moment wähle, der zwischen Heerung und Wiederfüllung seines Treßers lag. Zwei der verpöndeten fremden Hypothesen würde er noch vor der Reise einlösen mit dem geliehenen Kapital des Großbauern und der Anzahlung Eichenbergs für das Haus. Es blieben dann immer noch mehr als Dreihunderttausend ungedeckt, aber es schien ihm jetzt eine solche Bagatelle, daß er sich für die nächste Zukunft kaum eine Stunde Sorge darum gemacht hätte, wenn nicht der Gedanke an das unheimliche Trio Lützen, Fährden und Trümpe ihn zeitweise beunruhigt hätte.

„Ach, lächerlich! Er war sehr abgearbeitet und herunter — Mutterchen hatte ganz recht. Und wenn er auch nicht die Arbeit einstellen durfte, so wollte er doch mit aller Energie mit seinen Angststimmungen aufräumen und darüber lachen, wie jeder vernünftige Mensch das an seiner Stelle täte. Himmel, er war doch nicht so erzwor!“

Als er den zweiten Wallbügel hinabschritt, blieb er stehen und horchte. Aus dem kleinen Garten des Admirs Hof scholl fideles Gefang herüber. Die sich zur Abreise rüstenden Korpsbrüder genossen da im Kreise ihrer älteren Herren einen guten Semester-Schlaftröpfchen. Er war ja auch dazu geladen, er hatte es wirklich vergessen. Sollte er noch einen Augenblick herangehen, mitpolieren? In Arbeitsstimmung war er nicht, und zum Schlafen war es noch zu früh und zu heiß. Er bog habetwärts, aber als er sich dem weichen Latenzbaum näherte, schlich er leise davon vorbei. Sein Herz konnte gerade jetzt da doch nicht mitlachen mit der sorglos singenden und trinkenden Jugend.

Er hätte zum erstenmal an sich selbst, wie ernst er geworden war, seit er da drinnen in überhäumender Doseinsamkeit mitgetan, als Vorkler unter Tellen! Ja, er hat seitdem ein volles, reiches Leben gelebt! Wirklich gelebt an Arbeit und Freuden — so wertvoll noch innen und außen, daß er selbst mal auf seinen Weidenstein das tolle Wort Vixit! setzen konnte, das Weibel ihm immer für sein geweihtestes Denkmal als Wohlthäter von Dina's Sägeln zu legen wünschte.

Vixit! Er hat gelebt! Er hat gelebt! Die Wätter mochten wissen, wie bald man ihm das nachrufen konnte — — diesen besten Nachruf!

Als Herbert den Eingang passierte, sahen sie drinnen mit kräftigen Reden im Chorus ein:

„Immer lustig lebt der Bauer
Treu ist sein Gemüt und Laster,
Tausend Hirngespinnste baut er,
Und sich selber nicht vertraut er,
Alles was er hot, verbannt er,
Leider aber schon ergraut er,
Immer mehr und mehr verkauft er!“

Der Gesang begleitete ihn bis vor sein Haus — er hatte lächelnd mitgenommen in wehmütigen Erinnerungen an das heuchel-fröhliche Glück vergangener Zeiten.

Am anderen Morgen hielt Herbert sich sehr lange beim Frühstück auf der Veranda auf, ließ die Kinder abwechselnd auf den Anlen reiten und machte einen „Höllensärm“ mit ihnen.

Dina hatte schon einige Male „aber Herbert!“ gerufen, aber es verfiel nichts, er war wieder einmal in seiner alten glücklichen Stimmung. Dina hatte ihm noch am Abend Mutterchen's Geheimnis verraten, daß Bauer sich mit Orgel-Anger-Gebanken trug, und das erleichterte sein Herz bedeutend — da würden ihm seine „Offenbarungen“ in Titel dem Schwiegerwater gegenüber nicht mehr halb so schwer ankommen. Es löste sich alles so zur Befriedigung, wenn durfte sich bei neu zu genießenden Lebens jetzt recht freuen. Der heimliche Nachruf zur Nacht hatte heute etwas Komisches für ihn.

„Wird denn Eichenberg nicht bald kommen, es ist doch schon halb neun?“ fragte Dina.

„Aber er ist doch noch nicht da, Kindchen,“ sagte Herbert und tollte weiter.

Das Mädchen räunte den Tisch ab.

Brentmann hat schon nach Dir gefragt, ob Du gar nicht herüber kämst, es Tage so viel vor, und er möchte, ehe Eichenberg...“

(Fortsetzung folgt.)

Das Neue Attraktions-Programm
Union-Theater
 P 6, 20 P 6, 20

vom Sonntag ab **ist ganz hervorragend!!!**
Schlager auf Schlager. Attraction auf Attraction.

Die Jammerbucht
 (sprachvolle Naturaufnahme).

Ein Schwiigersohn auf Probe. Ein lustiger Sport.
 (Burleske zum Teilchen). (Komische Szenen vom Kollerschützen).

Mutter und Sohn
 (Schauspiel)

Die Pensionsfreundin. Es riecht nach Rauch.
 (Eine Gammargeschichte). (Fosse)

Eine Feier zu Ehren der Muse. Eine Nordlandsreise.
 (Frachtvollste Tableau). (Hochinteressante Reisebilder)

„Schmuck-Arie“ aus der Oper „Margarethe“ von Gounod. Gesungen und vorgetragen von Hedwig Valtz.
 „Mund-Pfeiff-Solo“, gepfiffen von Max Laabs.

Ton-Bilder: Jeden Mittwoch von 2-6 Uhr
 15 Pfg. Kindertag 15 Pfg.

Das beste Wanzen-Vertilgungsmittel der Welt

ist und bleibt Willmann's Erfindung; dasselbe hat sich seit 14 Jahren aufs Beste bewährt. In geruchloser Weise und ohne jede Beschädigung werden die Wanzen samt Brut total ausgerottet, sodass nach einer Stunde jedes Zimmer wieder bewohnt werden kann. Für den Erfolg leiste Sie

Kontraktliche Garantie von 4 bis 10 Jahren.
 Prima Referenzen — Bis dato über 43.000 Zimmer gereinigt — Prompt — Diskret — Billigste Preise — Gegründet 1894.

Man hüte sich, sich von den Nachahmungen täuschen zu lassen; alle, mögen dieselben heissen, wie sie wollen und auch in gleichlautenden Annoncen sich empfehlen, sind nicht im Besitze der von mir erfundenen Chemikalien, welche die Wanzenbrut zerstört. Die Nachahmungen sind vollständig wertlos in dieser Hinsicht und sind nur zur Täuschung des Publikums berechnet.

62 Basler Reinigungs-Institut Ueb. 300
Europas grösste Desinfektionsanstalt Vertr. u.
J. Willmann Agenten.

11108 Filiale Mannheim: A. Strickle, Angartenstr. 70.

Zwangs-Versteigerung.
 Montag, 7. September 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 64429 Möbel u. Verschiedenes. Mannheim, 4. Sept. 1908. Haag, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
 Montag, 7. Sept. 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Auftrage des Herrn Jean Wagner, Möbeltransportgeschäft hier gemäß §§ 410 und 421 C.P.O. öffentlich versteigern: 27864 1 Viktoria-Wagen. Mannheim, 5. Septemb. 1908. Günther, Gerichtsvollzieher.

C 4, 6.
 Den bezugsfähige 4 bis 6 Zimmer mit Küche als Wohnung oder Büro am 1. Oktober zu vermieten 64402

Bureaux
 Gegenüber dem Haupteingang, 1. Hofgarten ist der II. Stock, vornehmstes ruhiges u. sehr helles

Bureau
 mit elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. Die Stube, 5 Zimmer u. Küche kann auch per 1. Okt. od. später als

Wohnung
 verm. werden durch 64280
 B. Zonnenbaum, P 5, 12
 Eigentumsagent. Tel. 1770.

Zu vermieten.
 Gabelbergerstr. 3 2 Treppen (Keller) mit möbliertem freundlichem Schlafzimmer in freier Lage zu vermieten. 27857

Möbl. Zimmer
 C 3, 10 zwei schöne helle Zimmer, sofort od. später 1 verm. 64415
 C 3, 21/22, 1 oder 2 ein- oder zweizimmerige Zimmer mit oder ohne Balkon od. 1 verm. 64400
 C 3, 21/22, möbl. Wohn- oder Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten mit od. ohne Ventil. 1. verm. 64399

Gr. Ballspielplatz, 50
 sofort od. später zu verm. Preis Mk. 15.— 64418

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbewegt die schmerzliche Nachricht, dass Freitag, den 4. September nachm. 5 1/2 Uhr nach langem, schweren mit grosser Geduld ertragenen Leiden, mein innigstgeliebter guter Mann und treubesorgter Vater, Schwager und Onkel

Georg Posener, Kaufmann
 im Alter von 45 Jahren sanft verschied.

Mannheim, Friedrichsplatz 9, den 5. Sept. 1908,
 Die tieftrauernde Gattin:
Recha Posener u. Kind.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/4 Uhr vom israel. Friedhof aus statt.

Zahn-Atelier
Ph. Meinhardt
 Schwetzingenstr. 19.
 Telephon 2556.
 Sprechstunden von 9-6 Uhr,
 Sonntags von 10-12 Uhr.

Kirchen-Ansagen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
 Sonntag, den 6. September 1908.

Trinitatiskirche, Vormittags 10 Uhr Predigt, Herr Stadtdiakon Dr. Fischer. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtdiakon Dr. Fischer. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtdiakon Dr. Fischer. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtdiakon Dr. Fischer.

Stadtmission.
 Evang. Vereinshaus K 2, 10.
 Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Allgemeine Erbauungsfunde, Stadtmissionar Wilhelm Müller. 5 Uhr: Jungfrauenverein (Bibel- und Gesangstunde).
 Donnerstag, 8 Uhr: Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).
 Freitag, 1/9 Uhr: Probe des Gesangsvereins „Bion“.
 Samstag, 1-2 Uhr: Pfingstparade der Sonntagsschule. 3/9 Uhr: Vorbereitung zur Sonntagsschule.
 Schwegingerstadt, Schwegingerstrasse 124.
 Sonntag, nachm. 1 Uhr: Sonntagsschule, abends 1/9 Uhr: allgem. Bibelstunde, Stadtmissionar Wilhelm Müller.
 Montag, 1/9 Uhr: Gemischer Chor.
 Samstag, 1/9 Uhr: Christl. Verein junger Männer.
 Neckarstadt, Gärtnerstrasse 17.
 Dienstag, 1/9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde, Stadtmiff.
 Lindenhof, Bellenstrasse 52.
 Freitag, 1/9 Uhr: Allgemeine Bibelstunde.
 Zu den allgemeinen Bibelstunden der Stadtmission ist Jedermann freundlich eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein. (E. V.)
 Wochenprogramm vom 6. Sept. bis 12. Sept. 1908.
 Sonntag, 6. Sept. Keltere Abteilung: Vormittags 1/9 Uhr: Erbauung des Bundes vom vorigen Kreis in U.S. 25. Abends 8 Uhr: Versammlung an der Gebetsstunde in K. 2, 10. Jugend-Abteilung: Nachmittags 2 Uhr: Vortrag von Herrn Steyer.
 Montag, 7. Sept. Abends 1/9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abteilung der G. P. 12-15 von Herrn Pastor Kähler.
 Dienstag, 8. Sept. Abends 1/9 Uhr: Lektüre im G. P. Gymnasium.
 Mittwoch, 9. Sept. Abends 1/9 Uhr: Probe des Volkschor. Donnerstag, 10. Sept. Abends 1/9 Uhr: Spiel- und Besprechung der Jugend-Abteilung.
 Freitag, 11. Sept. Abends 1/9 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung über freien Text von Herrn Stadtmissionar G. Samstag, 12. Sept. Abends 1/9 Uhr: Gebetsversammlung in U.S. 25. Jeder christlich gesinnte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Versammlungen herzlich eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt der 1. Vorsitzende, Bauhüter Klotz, Altschillerstr. 4. Der 2. Vorsitzende, Stadtdiakon Kriegl, F. 2, 9a.

Evangel. lutherischer Gottesdienst.
 Diakonienhauskapelle, F 7, 20.
 Sonntag, 6. September 1908 (12. Sonntag in Trinitatis) nachm. 5 Uhr Predigt, Herr Pastor Greiner aus Rothenberg.

Evangel. Gemeinschaft. P 6, 5, Hof, 1 Str.
 Sonntag, den 6. September vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst, nachm. 11 Uhr Sonntagsschule; nachmittags 1/4 Uhr Predigt, nachmittags 3 Uhr Jugendverein.
 Von Montag bis Mittwoch, abends 8 Uhr, abends Gottesdienst; Donnerstag, den 10. September, abends 1/9 Uhr: Bibelstunde.
 Neckarstadt, Kochingstr. 20. Hof.
 Sonntag, den 6. Sept., vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst, nachm. 11 Uhr Sonntagsschule; abends 8 Uhr Predigt.
 Von Dienstag bis Donnerstag, 10 und 12. Sept., abends 8 Uhr, abends 8 Uhr: In diesen Versammlungen werden auswärtige Prediger reden.
 Jedermann ist herzlich willkommen.

Plan-Kreis-Verein (E. V.), Schwegingerstrasse 124.
 Donnerstag, 10. Sept., abends 8 1/2 Uhr: Vereinsversammlung für Jedermann.

Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstrasse 26.
 (Methodisten-Gemeinde).
 Sonntag, Vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/4 Uhr Predigt.
 Dienstag, Abends 1/9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.

Geldverkehr.
Mk. 2000
 von Geschäftsmann sof. gegen gute Sicherheit zu 6% gesuch. Vermittler verboten. Angebote unt. Nr. 64409 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen
 Lehrmädchen für Damenkleiderberei. 64415
 Nr. Weith Stein, Rupprechtstr. 11.

Wirtschaften
Wirt-Gesund!
 Für die Wirtschaft „grünen Baum“, Rindensoffstrasse 60, sowie für eine Stehherballe im Innern der Stadt suchen wir tüchtige, kautionsfähige Köpfe. 64411
 Brauerei u. Böttcher Löwen in Schwellingen.

Läden.
Laden 64424
 Mittelstrasse 15. beste Lage der Neckarstadt, in jedem Geschäft geeignet u. sof. od. spät. 1 verm.

Vergnügungsfahrt nach Speyer
 Sonntag, 6. September bei genügender Beteiligung. Abfahrt 2 Uhr Rheinstädtische Rückfahrt gegen 8 Uhr. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt Mk. 1.— 61197

FRANZ NOLL MANNHEIM

Haasenstein & Vogler AG
 Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt P. 21 Tel. 433

Leute, die beschäftigen ihren Beruf zu ändern finden bei einer ersten Versicherungsgesellschaft (Leben, Unfall, Invalidität) nach kurzer Einarbeitung beste Stellung je nach Qualifikation als

Inspektor oder General-Agent.
 Bewerber mit tadelloser Vergangenheit wollen sich an S. 3335 Haasenstein & Vogler A. G., Strassburg i. G. melden.

Hasen
 Ragout 60 Pf.
 Schlegel von 50 Pf. an
 Feldhühner 50 „
 Fasanen von 100 „
 Jg. Tauben, Enten
 Gänse, Suppenhühner
 Franz. Krauben 20 Pfg.
J. Knab jetzt
 zwischen Q 1 und Q 2. 64426

Heirat sehr diskret
 Ich gebt, 1908, Dame, sehr schön, nicht u. gelangt, bester Ruf, 21 J. alt, coquet, hübsch, 15000 Mk. Barvermögen, nicht rauch, Paris, a. L. mit 1/2 Jahren od. 1/2. 4663
 Anonym und post. westf. Briefe an Buchh. reuter, Oh. u. S. 1224 an Haasenstein & Vogler, A. G. Mannheim.

RUDOLF MOSSE
 Lütticher junger Mann, sehr tüchtig, od. spät, Stellung als
Bürodirektor, 7778
Einfassierer, 7778
Lagerverwalter u. c.
 Kautionsfähig werden.
 Offerten unter G. 219 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Bäckerei zu verkaufen.
 In grösserem Orte (10000 Einwohner) mit landw. und industri. Bevölkerung, in der Nähe von Mannheim und Worms, mit direkter Bahnverbindung nach Darmstadt und Frankfurt ist ein gutgehendes Bäckerei mit lotholten Eigenbesitz (Kaufhaus) sehr preiswert zu verk. Wichtige Ausb. d. Bäckerei, unter Nr. F. D. Nr. 125 an Rudolf Mosse, Darmstadt. 7777

Reise
 Kaufmann Ende 20er sucht Reiseposten od. Vertretung von diesem Umfanggeschäft in Kolonialländern oder verwandter Branche. In. Referenzen zur Seite.
 Off. unt. Nr. 232 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Verkauf
 5 größere Aushängelassen, 1 gebrauchtes, doppelseitig. Stehpult
 billig abzugeben bei 6440
 Valenz, Rohrbach im Kauf.

Möbel, Betten etc. etc.
 liefert solide Firma an Beamte und Private gegen beliebige
Ratenzahlung
 billigst.
 Gef. Offert. u. Nr. 64407 an die Exp. dieses Blattes

Verkäuferin
 findet angenehme, dauernde u. gut bezahlte Stellung als
2. Verkäuferin
 in feinem Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, u. Zeugnisabschrift, unt. No. 64428 an die Exp. dieses Blattes erbeten.
 Die Suchen zum sofortigen Eintritt eine
Verkäuferin
 welche in der Schuhbranche beschäftigt ist. 64416
 Gehr. Abraham, Frankfurt, Bornheimstr. 76.

Schirm-Näherin
 mit allen vort. Arbeiten vertraut, per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Schriftl. Werbung unter Nr. 27892 an die Exp. d. Blattes.

Bej. u. Bürgerl. Näherin
 Nähen allein, Junger, beher. Frau u. Hausfrau, Kinderk. Kinderm. u. Goldschm. unt. 15. Sept. u. 1. Okt. gesucht. Comptoir Pader, F 4, 6.

Syndikalfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Alle Sorten **Ia. Haushaltungskohlen** sorgfältigst gesiebt
Anthracit Marken „S. U. G.“ u. „Sunrise“ unübertroffen an Qualität.
Braunkohlenbriketts „Union“
 Anthracit-Eifombriketts, Gas- u. Hütten-Koks, sowie Bündelholz
 bei prompter und zuverlässiger Bedienung. 80400

Anträge
 erbitten an unser
Hauptkontor u. Lager:
 Industriehafen
 Telephon 1917 und 1777
 oder an unser
Stadtkontor: D 4, 7, Plakz.
 Telephon 1919.

Vermischtes.

Samstags- u. Sonntags-Verkauf
 Frau H. Weicker,
 Q 7, 27, 2 Tr.

Nein Geschäfte befindet sich jetzt
N 2, 12.

C. Hantle,
 Monogramm u. Kunststicker.

Schriftliche Verträge mit der Schreibmaschine sowie Verlegetätigkeiten aller Art werden billig angenommen.
 H. Julius Müller, K 4, 13 II.

Deckenstepperrin
 Amerikanische Str. 31.

Domäne
 Aufnahme der Besondere Niederlande, Mannheim-Redaktion, Singelstr. 8, 57025

Dohne vom 1. September ab
Q 5, 9

Dandsherr Jacobi Bach.
 Junge, schwarze Hühner zu verkaufen. 64128

Geldverkehr.
 Mk. 10 000 per Anfang Januar a. 1. Einzahlung ausbezahlen. Off. u. 64122 an die Expedition d. Bl.

2. Hypothek 150 000 RM.
 ganz oder geteilt per sofort oder später von Selbsterbeher ausbezahlen. Off. u. Nr. 64199 an die Exp. d. Bl.

Gewinnabschluß unter Staatsaufsicht
 Darlehen

(bis zu 10 000) gegen Sicherheit und Besondere Rückzahlung. Nicht mit anderen Darlehensleistungen zu verwechseln. Offerten an Verwalter unter 64198 an die Expedition d. Bl.

Ankauf.
 Steitiger Spiegelglasrahm hell dunkel, wenn auch gebräunt, jedoch nur gutes Material zu kaufen. Off. u. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Getragene Kleider
 Schuhe, gebr. Möbel, etc. u. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Verkauf von gebr. Möbeln u. Schuhen.
 Postkarte gesandt. 64220

Ausnahme-Offerte
 3 Speisezimmer eichen gewischt bestehend aus:
 1 Büfett 80624
 1 Credenz
 1 Auszugstisch
 6 Lederstühle
 1 Diwan ju. Nr. 480, Nr. 670, Nr. 890.
W. Landes Söhne,
 Mannheim, Q 5, 4.

Bauerrain
 bei einer kleinen großen Fabrik gelegen, vorzüglich geeignet zur Errichtung einer Käserei (mit Verleumdungs-Gaas) verbunden mit Wehrgelände oder Bäckerei unter vorzüglichen Bedingungen von Eigenheimern zu verkaufen.
 Off. u. Nr. 64225 an die Expedition d. Bl.

Kassenschranke
 neu u. gebraucht
Corell, P 6, 20.

Bodenwannen
 zu verkaufen auf Abzahlung bei 62888
Karl Schott, J. L. 20.

Auslagetischen
 für Schenkler, 3 Stk. hoch 3,90 Meter, bei neu. bill. abg. Rheinischen, Heiderichstr. 5, 27687

Konzerttische
 mit Klappenstuhl und Klappenstuhl billig abzugeben. 64311
T 2, 10, Laden.

Motorwagen
 2-fach, 6 HP, schräge Antriebsart, verkauft wegen Unbrauchbarkeit um Preis von 22. 600.-. Off. u. Nr. 64348 an die Exp.

Gebr. Simon,
 O 7, 7.
 Teleph. Nr. 1252 u. 1372.

Bäckerei
 Nr. 2 x 4 Zimmerhaus zu verkaufen. Preis 9000 RM. Preis 100 000 RM. prima Wohnung. Off. u. Nr. 27781 an die Exp. d. Bl.

Schreiner u. Wirt.
 Neues, sehr rentables Haus mit guter Wirtschaft u. großer Schreiner, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen sehr preisw. zu verkaufen. 64191
 Offert. unter Nr. 64191 an die Expedition.

Heidelberg
 Zu verkaufen unter günstig. Bedingung.
 im aufstrebenden Villenstadtteil Neuenheim hübsch gelegenes Wohnhaus, 3 Stockwerke und Mansardendach mit 3 Zimmern und Küche, 1. und 11. Stock Bodenmatten und klein. Garten. Zum Vermieten u. Alleinwohn. geeignet. Näheres bei 101243
 Rechtsanwalt Hr. H. Müller in Heidelberg, Plöckstr. 34.

Schauenfester-Gehet
 mit 2 Waggons zu verkaufen. 27747 L 15, 2, 2. Stod.

Wohnung
 in allen Größen, neu u. gebraucht, zu verkaufen bei Georg Mann, Käthe, Weißstraße 20. 27800

Neue
 Calligraph-Schreibmaschine weit unt. Preis verl. T 2, 16.

Kaffenschränke.
 Großer Lager in neuen und gebrauchten Schränke, Reparaturen und Transporter billig. u. billig. Telephon 4372.

Pfeuffer, D 6, 6.
 Gebr. a. ein Fahrrad bill. u. verl. N 6, 1, 13, 12. 64222

Schlepper
 ein erhaltenes Damen-Fahrrad u. 1 photo-graph. Apparat (ausgelegt 12 x 18) u. Objektive, Stativ u. Such in verkaufen. 63824
 Näheres Kommerzstr. 5, Bureau

Stellen finden
 Von einer mit einträglichen gebrauchten Beschäftigung-Gesellschaft ist für Mannheim und Umgebung mit mensl. Gehalt und Provision ein

Ober-Inspektoren-Posten
 neu zu belegen. Kautionsfähigen Herren mit genügenden Kenntnissen für Revisionszwecke kann ein schon bestehendes Amt übertragen werden. Offert. u. Nr. 64381 a. d. Exp. d. Bl.

Eücht. Reisende
 für Saargebiet u. Rheingebiet, vorzüglich auch Provinzial, jedoch werden nachher 15 bis 20 Mark täglich verdient. Nur Herren, die 10 Mark Kautions stellen können, wollen sich melden. Offert. an 64388

C. Mack & Co.,
 D 4, 7/8, Mannheim.

Wohnung
 für Revisionszwecke, eintr. Beschäftigung und Kautionsfähigen per 1. Oktober sofort zu belegen. Nur Herren, die 10 Mark Kautions stellen können, wollen sich melden. Offert. an die Expedition d. Bl.

Beß. Personal
 für Ausland sucht und empfiehlt 55-76 Beck-Redinger, P 4, 15

Sauberes Mädchen
 welches in Küche und Haushalt erlernen u. Arbeit. Gehalt 4-7 zu machen sucht, von 4-7 Uhr bei Lorenz, B 2, 20.

Sauberes Mädchen
 welches in Küche und Haushalt erlernen u. Arbeit. Gehalt 4-7 zu machen sucht, von 4-7 Uhr bei Lorenz, B 2, 20.

Sauberes Mädchen
 welches in Küche und Haushalt erlernen u. Arbeit. Gehalt 4-7 zu machen sucht, von 4-7 Uhr bei Lorenz, B 2, 20.

Vertreter-Gesuch.

Eine allererste Weinhandlung der Rheinpfalz mit bedeutendem vielseitigem Lager in Pfalz, Rhein- u. Mosellweinen, sucht für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgebung, Heidelberg u. Karlsruhe einen Vertreter zum Besuche von Privatwirtschaft. Da ein großer Stamm treuer, guter Kunden vorhanden, ist einem fleißigen strebsamen Herrn, der gewohnt ist mit feinsten Privaten zu verkehren, Gelegenheit geboten, eine angenehme lucrative Position zu erlangen.
 Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit und Referenzen unter Nr. 81280 an die Expedition d. Blattes.

Existenz!

(auch als Nebenberuf) bietet sich freudl. tägl. Mann durch Übernahme des **Reinverdienst** meiner gel. gesch. Kellnerstelle für die Stadt Mannheim und Umgebung.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Reinverdienst jährlich 3-9000 Mk.
 Nur solche Herren wollen sich bitte melden die sich über ca. 500 RM. ausweisen können und guten Ruf haben. (Beruf egal, da keine Vorarbeiten nötig sind). Off. u. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Mädchen vom Lande, welche u. hübsch sein, gut zeichnen, leicht Stellung als Zimmermädchen in best. Haus d. 1. Off. u. Nr. 27781 an die Exp. d. Bl.

Junge bessere Frau sucht Stellung als Verkäuferin od. Filialkassierin. Näh. Burgstr. 6, 3. Stod. redits. 27226

Ein tücht. Mädchen, das sich u. alle Hausarbeiten, sowie ein tücht. Köch. such. bei od. in St. bei Frau Tiefenbach, Steinhilberstr. 10, 2. St. 27801

Mietgesuche.
 Dame sucht gut möbliertes Zimmer mit Pension in best. Hause. Gebührend erwünscht. Offert. u. Nr. 27781 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann l. hiesig möbliert.
 1 Zimmer bei nett. Familie. Offert. mit Preis unt. 27672 an die Expedition d. Bl.

2 bis 3 Zimmer
 und Küche von bestem jungen Ehepaar in schön. ruhiger Lage gesucht.
 Off. u. Nr. 27785 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer
 möglichst mit voller Pension bei bescheidenen Anforderungen, von solchem Herrn per 1. Okt. gef. Nähe Hauptbahnhof und nordwestliche Ecke bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 64359 an die Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Bestere Herr sucht schön möbliertes Zimmer in gutem Hause. Offert. unt. Nr. 27785 a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten:
 Schöner großer Laden für Colonialwarengeschäft oder Metzgereifiliale. In zentraler Lage Röttelstr. 1, 2. St. 62995

Saison-Geschäfte.
 Laden in allerbest. Lage: nahe Hauptbahnhof (Geldberg) unter günstigen Bedingungen, wenn auch nur für Herbst und Winter, sofort zu vermieten. Näheres P 7, 14 a. 27188

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr verkehrsreicher Lage, Nähe Bahnhof, Kaiserstr., Marktplatz, Seidenheimerstr. zu vermieten. Näh. Schwenkerstr. 15, III. 62996

Schöner großer u. klein. Laden
 auch für Bureau geeignet, nebst 100 Qm Souverain, in sehr

Das Haarwaschen mit Teer

wird von ersten Haarpezialisten und Fachmännern als das einzig Richtige empfohlen. Mein neues **Teer-Shampoo-pulver** (D. R. P. angem.) ist hierfür das Vollkommenste, im Gebrauch Praktischste und Billigste. — In Päckchen (für 1—2 Waschungen ausreichend) à 25 Pfg. zu haben bei

A. Bieger, Hof-Friseur, Spez. für Haarpflege und Damenfrisuren Kunst- N 4, 13.

Grün's Färberei u. Chem. Waschanstalt

Vorhangwascherei und Wieblerei (ausbessern)

Kunststofferei für Teppiche.

Entmottung und Reinigung von Polstermöbeln auf dem Gestell.

P 5, 13a Telephon 384 [27625] E 1, 13.

Das Tagesgespräch aller Sportsleute



bilden die in Qualität, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nie zu erreichenden **F. N. 1 u. 4 Cylinder-Motorräder** Grand Prix Paris 1900 — Liège 1903 Prospekte gratis u. franko. Allein-Vertreter:

L 2, 9 **Fahrradhaus Jean Rief** Tel. 3222

la. Ruhr-Centralheizungskoks

Körnung 40/60 oder 60/90 mm.

zu Mark **1.60**

pro 1 Zentner frei vor's Haus. 80645

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft

P 3, 11 Mannheim Telephon 1281.

Nicht Geld, Kredit regiert die Welt

Machen Sie sich keine Sorgen, Wenn Sie kein oder wenig Geld haben

um anzuschaffen, was Sie an Kleidung oder Möbel brauchen.

Wollen Sie heiraten und sich einen Hausstand gründen, oder brauchen Sie zur Ergänzung Ihrer Wohnung einzelne Möbelstücke, für sich und Ihre Familie Garderobe und Wäsche, so wenden Sie sich vertrauensvoll an mein als reell und kulant bekannte, **Warenkredithaus**. Sie erhalten daselbst ohne Kaufzwang zu bequemsten Zahlungsbedingungen bei kleinster An- und Abzahlung unter strengster Diskretion was Sie benötigen.

81313

Komplette Wohnungs-Ausstattungen

und Einzeilmöbel

Uhren, Spiegel, Teppiche

Anzahl 3 Mk. von 3 an

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
Wäsche, Manufakturwaren
Gardinen.

Anzahl 3 Mk. von 3 an

Betten, Polsterwaren
Kinderwagen, Sitzliege-
wagen
Kinderbetten

Anzahl 3 Mk. von 3 an

Abzahlung wöchentlich **1** Mk. an

Möbel

für 68 Mk., Anz. 6 Mk.
für 154 Mk., Anz. 15 Mk.
für 226 Mk., Anz. 22 Mk.
für 318 Mk., Anz. 30 Mk.

Julius Jttmann

H 1, 8 MANNHEIM H 1, 8

Heirat.

Beliebes Mädchen, evang. wünscht mit solidem Herrn christlichen Charakters weiches Haar zu heiraten. Briefe erbeten unter K 400 Hauptpostamt Mannheim.

Vermischtes.

Theaterplatz, Abon. D Sperrbil. für ein ganzes Jahr abzugeben. Näheres in der Expedition. 64302

Schindeln gesucht, welcher in der Provinz einfließt. Off. unter W. K. Hauptpostamt Mannheim. 27885

Ein wohlhabender Jäger

verfügbare Jagd, Feld und Wald, sehr bequem zu erreichen, wegen Erkrankung abzugeben. Post 1900 W. Kauf für 2-3 Zeil. jeder noch genug; da Jahre lang geübt, in 10 Min. und. Offerten unter Nr. 64396 an die Expedition dieses Blattes.

Geldverkehr.

Zur Inbetriebsetzung einer sehr substanzreichen 27837

Gemein-Gebirgung

mit Gemein-Gebirgung in der in der nächsten Gegend werden 30-40000 W. gegen prima Sicherstellung und 10%iger Verzinsung u. event. später Teilamortisierung lot. gef. **Lehrstühle Anlage.** Offert. unter 27837 an die Expedition des Blattes.

Zu verkaufen

Haus in Wehrhan mit 10000 W. 18000. Kaufpreis 18. 1000 zu verkaufen. Off. u. Nr. 27805 an die Exped. des Bl.

1 gut erb. Kinderwagen sowie Kinderstuhl billig zu verkaufen. 64394

**Guter, Versteckter u. Wa-
trage für 30 W. u. ver-
kauft.** 27841

Ernemann-Camera
neu, 140 Mark. Magazin-
Camera, neu, 45 W. Kon-
densator, ev. Photogr. Aufnah-
mung, Photogr. Bibliothek zu
verkaufen 27841

Ein gedrehter Sandwagen
sofort billig abzugeben.
K 7, 27, Koblenz.

Wine Fabrik, 2 Schmelz-
werke mit Kolladen und sonst.
Gebäude, sowie Kohnen-
maschinen zu kaufen gesucht, von
Offerten an P. H. Köh-
ler, Mannheim a. B.

Günstige Gelegenheit!

Pianino
von Schwedisch, wenig gespielt,
billig abzugeben. 64353

Stühle zu verkaufen

gebrauchte Betten
u. Sofas, sofort abzugeben.
Off. unter K. 400, Mannheim.

Kinderwagen verkaufen. 27829

Bernhardiner
Brotkrumen, 2 J. u. Mannchen
zu verkaufen. 27829

Stellen finden

Verfälschungsbureau
sucht angehenden Commis
für leichte Arbeiten. Off. u.
Nr. 27829 an die Exped. des Bl.

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische Anthrazit
sowie **Buchen- und Forlenscheitholz**
in nur besten Qualitäten ♦♦ zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. 78483

Kontoristin

Wir suchen zum sofortigen
Einstritt eine tüchtige
für Stenographie und Schreib-
maschine (Voll).
Offerten mit Gehaltsanpr.
unt. Nr. 64391 an die Exped.

Mädchengehuch.

Sofort ein tücht. Mädchen,
das häuslich ledig kann
und Hausarb. versteht, gesucht.
Koblenz 25-30 Mark. 27829

Betung-Schäfer

Hilfsmittel für
Große Metzgerstr. 7, 4. St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches
etwas ledig kann, zu kleiner
Familie auf 1. Oktober gesucht.
Näheres Goethestraße 18
a. Etod. 64396

Stellen suchen.

Fr. Mann, 37 J. in Buchh.-
u. Druck-Verlag u. Sino-
graphie bewandert, sucht bei be-
liebiger, angestellter Stellung in
Hess. Land wo er S. 1844 an
die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen

Ein ordentliches Mädchen,
das häuslich kann und schon in
dies. Häusern gedient hat, sucht
Stelle als Zimmermädchen. Zu-
sch. Nr. 27844 an die Exped. des Bl.

Tüchtiges Mädchen

selbständig im Kochen und Haus-
arbeit, bei hohen Lohn p. 15. Sep-
tember gef. 27829

Lehrlingsgesuche

mit guter Schulbildung gegen
leistungsgemäße Vergütung von Gelehr-
ten-Gehältern gesucht.
Offerten unter Nr. 27777 an
die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen.

Ein junges Mädchen im Kochen
u. Hausarbeit erfahren, sucht zum
1. Oktober Stellung als Stütze,
selbstig ist auch gern mit in Ge-
sellschaft. Gute Zeugnisse vor-
handen. Offerten sind zu richten
an W. Kener, Hannover,
Hohenstraße 41. 27836

Stallung.

Schwingerstraße 116,
Stallung für 2 Pferde
zu vermieten. 63382

Stallung

für 4 Pferde, Magazin und Holz-
raum zu verm. 27848

Stallung

für 1 oder 2 Pferde per 1. Okt.
auch früher zu verm. Platz für
Wagen aufgeben vorhanden.
Näh. P 5, 17/18. 64391

Zu vermieten

O 3, 10 2 Treppen, fünf
Zimmer mit Zub.
sofort oder später zu vermieten.
Näheres variere. 63382

O 6, 3 (Seidelbergerstr.)

1 Treppe, 2 Zim., in welchen
sich seitlich das Immodifizier-
büro befindet, ab 1. Ok-
tober zu vermieten. 62759

P 4, 13

3 Zim. u. Küche u.
2 Zim. u. Küche zu
vermieten. 27479

Q 3, 20

drei Zimmer u. Küche, 42 Wf.
per Monat, per 1. Oktober zu
vermieten. 64393

T 6, 7

schöne 4-Zimmerwohnung mit
Zubehör per 1. Oktober zu
vermieten. 63197

Alphonsstr. 41

2 Zimmer u.
Küche, 2 St. 64354

Wagartenstraße 15, 6. St.

schöne 2-Zimmerwohnung im
Süden zu verm. 27787

Bellestr. 73

3 Zimmer
u. Küche u.
Küche, 2 St. 27842

Beilstrasse 5

schöne neu beschriebene 2 u. 3
Zimmerwohnungen mit Zu-
behör, ev. des ganze Hause
mit 6 Zimmern per 1. Oktober
zu vermieten.

Möbl. Zimmer.

F 2, 5 2 Zim., schön möblert,
bäder, sehr schön, sofort oder
später zu verm. 27811

L 2, 4 (Schneider)

1 Zimmer u. Küche
u. Bad, sehr schön, sofort oder
später zu verm. 27811

T 4, 21a

4 St. schön möbl.
Zim., an Herrn
ob. Krühl, tel. zu S. 27488

T 6, 27

1. Etage, 2
Zim., schön möbl.
zu vermieten. 27479

U 4, 25

1 Zim., 10 Wf. im
Haus, schön möbl.
zu vermieten. 64397

U 6, 23

3 St., schön möbl.
Zim. zu verm. 27858

Jean Beckerstr. 4

part., rechts, sehr schön möbl.
Bücherzimmer sofort oder
per 1. Aug. zu verm. 61016

Freiburgplatz 6

Wohn- u. Schlaf-
zimmer u. groß. Balkon,
auf den Friedhof, tel. u. v.
Näheres bei G. Doll. 27677

Reppertstr. 23, 4. St.

schön möbl. Zim. u. Bad, im
Haus, tel. u. v. 64211

Prinz-Wilhelmstr. 14

schön möbl. Zimmer zu verm. 27811

Schwingerstraße 46, 1. St.

schön möbl. Zimmer per Monat
zu verm. 27491

Schimperstr. 5, 1. Treppe

(nach der Friedrichstr.) schön
möbl. Zim., sofort zu verm. 63977

Schimperstr. 19

part., gut möbl.
Zim., u. v. 27811

Schimperstr. 24

part., schön möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
auch einzeln mit voller Pension
zu vermieten. 64127

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Ein hübsches Zimmer

zu verm. schön möbl. Zim. u. v.
buntes Möbelsch. P. L. H. 1. 2.

Strengste Reellität!

Möbel auf Teilzahlung

Grösste Kulanz!

liefert zu noch nie dagewesenen günstigen Zahlungsbedingungen das **grösste und leistungsfähigste** Waren- und Möbel-Kredit-Haus

S. Lippmann & Cie. Nachfolger

F 1, 9 = Mannheim — Marktstrasse = F 1, 9

Beachten Sie gefl. unser **Ausnahme-Angebot** für die Zeit vom 5. bis 26. September 1908:

MOBEL

für 85 Mk.	Anzahlung 7.50 Mk.
für 150 Mk.	Anzahlung 13.50 Mk.
für 220 Mk.	Anzahlung 20.— Mk.
für 275 Mk.	Anzahlung 25.— Mk.

Abzahlung von 1 Mk. an

Eigene **Polster-Werkstätte** im Hause

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten in jeder Preislage.

Einzelne Möbel

wie: Betten, Schränke, Vertikow's, Buffets, Tische, Roste, Matratzen, Divans und Chaiselonges, Spiegel, Küchenschränke etc.

Anzahlung von 4 Mk. an

Staubfreie **Bettfedern** und **Daunen**

Konfektion

für Herren, Burschen und Knaben

Serie I	Anzahlung 3 Mk.
Serie II	Anzahlung 5 Mk.
Serie III	Anzahlung 8 Mk.
Serie IV	Anzahlung 12 Mk.

Damen-Konfektion.

Beamte und alte Kunden erhalten Alles ohne Anzahlung.

Strengste Diskretion. — Wagen ohne Firma.

Ganzes Haus zu Geschäftszwecken. — Gegründet 1886.

Kredit nach auswärts

Zu vermieten

C 4, 13, 3. Stock
Hinterb., 2 schöne Zimmer
nebst Kuchl. u. v. m. 64298

C 8, 20 2. Et., großes
leeres Zimmer
loht ober oder unter 20 v. 27042

G 7, 20 2. Et., 5-6 schöne
Wohnung 4 Zimmer
und Küche per sofort oder
Kunleben 1-4 Uhr. 64361

G 3, 12 4 u. 6 Zim. u. Küche
per 1. Oktober 2. v.
Näh. 4. 3. Kaben. 27051

H 3, 8 3. Stock schöne neue
Wohnung 4 Zimmer
und Küche per sofort oder
1. Oktober zu verm. 27840

Neubau H 2, 5

Wohnungen von 5 oder 4 Zim.
Küche, Bad, Mansarde u. v.
loht oder später zu vermieten.
Nähers befristet oder
61295 Kuffenring 46, II.

K 2, 15 2. u. 3. Etage
per 1. Oktober zu
verm. Näh. part. links. 27832

K 3, 20 2. Etage, 5 Zimmer,
Küche u. v. m.
Nähers 2. Stock. 27834

K 3, 28 schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit
Badezimmer und
großem Vorplatz, neu hergerichtet
loht od. später zu verm. 26786

S 6, 2 4 Zimmer und Küche
bis 1. Okt. z. verm. 27834

S 6, 37 Wohnung 4 Zim.,
Küche, Bad und
Mansarde billig zu
vermieten. 64310

U 3, 24 schöne 5-6 Zim.,
Wohnung mit Küche
u. v. m. vermieten.
60841

Buntes Feuilleton.

Der Berliner Eispalast. Soeben hat in Berlin ein großes neues Unternehmen seine Pforten geöffnet, das bisher in Deutschland einzig dasteht. Es handelt sich um den neuen Berliner Eispalast, ein Institut, das unabhängig von jeder Witterung und von jeder Temperaturschwankung allen Freunden des Eissports ermöglichen soll, während des ganzen Jahres diesem Vergnügen zu huldigen. Die prächtige Ausstattung des Gebäudes wird viel dazu beitragen, die neuen Räume zum gesellschaftlichen Mittelpunkt der Hauptstadt zu machen. Der Bau selbst ist im Vorstadium gehalten und fast eine 18 Meter hohe Halle, die in Eisenkonstruktion mit Montierbedeckung gehalten ist. Die 2000 Quadratmeter große Eislauffläche gestattet 1500 Menschen zugleich auf dem Eise zu laufen. Der interessanteste Teil ist jedenfalls die Kältemaschinenanlage, die in einem eigenen Gebäude untergebracht ist. Die Maschinenanlage arbeitet nach dem System der in der Kältelehre bekannten Firma Vorhag, welche auf dem sogenannten Schwefelsäure-Kompressionsverfahren basiert. Es werden nämlich in den Röhren eines Apparates, der mit Salzwasser gefüllt ist, leichtflüchtige Flüssigkeiten bei Temperaturen unter 0 Grad zum Verdampfen gebracht. Dadurch wird das Salzwasser auf eine Temperatur von 10 Grad Kälte gebracht und dann durch Röhren in die Eislaufhalle befördert, wodurch das Wasser zum Gefrieren gebracht wird. Die Decke der großen Halle wird von einem flachen Korbgewölbe gebildet, das mit sogenannten „Eisklappen“ versehen ist. An den Lang- und Schmalseiten der Halle sind unter großen Böden die Drehmaschinen angebracht. Dem Eingange gegenüber befinden sich sechs riesige Spiegel, welche von Eislaufhaken aus der Schweiz nachrahmt sind. Selbstverständlich sind auch Cafés, Relaxationsräume und Büfets vorhanden, wo man sich von den Anstrengungen des Laufens angenehm erholen kann. Eine Musikkapelle spielt von früh bis abends Walzer, nach deren Klänge sich die Paare im Eisdance drehen. Eine Körperkulturanstalt und ein orthopädischer Kinderturnsaal vervollständigen die Einrichtungen des Gebäudes. Lepterer widmet sich der Korrektur der stets auftretenden schlechten Haltung von Kindern in den Eislaufbahnen. Zahlreiche aufgestellte Apparate dienen als Trainingsmittel für Rudern, Radfahren und ähnliche Sporte. Bei jeder Verärgerung, die zur Erhöhung des Körpers führt, sind kalte Wäber sehr erwünscht, um eine Abkühlung des Körpers herbeizuführen. Deshalb ist auch eine Wäberanstalt vorhanden, in der Tücher jeder Art genommen werden können. Das Dach des Eispalastes endlich, wozu zahlreiche Fabrikschleifen führen, soll Sonnen- und Luftbädern dienen. Schließlich läuft der Gesamtindruck auf den modernen Pomp hinaus, in dem Neu-Berlin angehaucht ist. Eine besondere Zweckmäßigkeit besteht darin, daß die Eisbahn mit einem eigens zu diesem Zweck konstruierten Parkettboden überdeckt werden kann, wodurch ein mächtiger Ballast geschaffen wird. Durch den neuen Eispalast wird auch für die Freunde des Eissports in Deutschland die Möglichkeit geschaffen, große internationale Eislaufturniere abzuhalten, die bei den schlechten Eisverhältnissen Deutschlands zwar oft angesetzt, aber mit ziemlicher Regelmäßigkeit in des Wortes reiner Bedeutung „zu Wasser“ wurden, was besonders hervorzuheben ist, daß jetzt auch im Sommer der Berliner Schuljungen Gelegenheit gegeben wird, diesem gesunden Sport zu huldigen. In diesem Zwecke werden die Schulen große Freizeitmöglichkeiten erhalten. Denn an den bisherigen Preisen, die von verhältnismäßiger Höhe sind, — der Eintritt beträgt 1 M. — merkt man, daß das Institut draußen im Westen liegt. Diese Preise sind nicht für alle erschwinglich.

wie der eine und der andere die akademische Freiheit anknüpfte, so verhielten sie sich nur möglich. In den zwei letzten Semestern, die Bismarck der Georgia Augusta widmete, ist er, wie bekannt, im Kolleg kaum gesehen worden. Höchstens der politische Beistand des Offiziers der Universität, des feinsinnigen alten Herrn, regte ihn an; seine Hochschulfreunde machten auf ihn keinen Eindruck. Seine eigenen Erinnerungen an diesen Zeitgenossen seiner Laufbahn wandten sich im wesentlichen um Hochschulen und Anekdote. Seine Freunde waren ein paar Ausländer: Amerikaner, Engländer, ein britischer Graf; dazu, jedoch zurücktretend, ein paar norddeutsche Edelleute und die Korporalherren, diese fast ausschließlich aus bürgerlichen Kreisen. In Berlin auf der Universität und bei der Regierung in Kassel ward es kaum anders: weder zu den Professoren der Hauptstadt, noch zu dem Präsidenten in dem rheinischen Bezirk, obgleich es ein Fern-Verhältnis war, gewannen er ein richtiges Verhältnis; nicht einmal der große Savigny tat es ihm an, obgleich er doch in seinem Hause verkehrte und den Sohn zu seinen Freunden zählte. Nichts wurde ihm leichter als den Hagen- und Alenstaub abzuschnüffeln, sobald sich im Hause Gelegenheit bot, auf dem Lande als Herr und in der Freiheit zu leben. Als der junge Stein mit seinem Hofmeister Dr. Sagemann nach Göttingen kam, fanden noch das alte Reich und sein Recht; nirgends wurden Recht und Theorie derselben besser begründet, historisch und juristisch gelehrter erwidert, als an der Universität der Göttinger und Weimer, der Bitter und Schlözer. Und wohl selber hätte sie auf ihren Büchern einen effizienten Studienort vor sich, als den jungen Herren, der von ihnen das deutsche Staatsrecht kennen lernen wollte, auf dem die Eysing auch seines Hauses ruhte. Sieden sollte Sagemann, seine ganze Studienzeit, hat Stein an der Georgia Augusta verbracht. Dort fand er die Freunde langer Jahre, vornehmlich junge Herren vom Adel oder Söhne gutbürgerlicher Beamten, meist Hannoveraner, Westfalen oder Rheinländer, die alle gleich ihm staatsrechtliche und historische Studien trieben, um sie im Dienste des Reichs oder ihrer eigenen Heimat zu verwenden. Mit keinem Auge blinnte Stein nach Preußen hinüber; wie denn kaum ein Preuze damals in Göttingen studierte, denn für die unteren Preuzen galt noch der gegen die andern deutschen Hochschulen streng abschließende Universitätszwang. Seine Gedanken richteten sich nach wie vor auf den Westen und Süden Deutschlands. Dort, im Reich, vielleicht auch in Oesterreich, wollte er Dienste suchen. So kam er nach Beendigung seiner Studien, ohne einen akademischen Grad erworben zu haben (denn als Herr vom Adel hatte er den Doktorat nicht nötig, er hat nie ein Examen gemacht), als Praktikant an das Kammergericht von Weimar, wo wenige Jahre vor ihm der junge Doktor Goethe gearbeitet und seinen Namen mit der schönen Tochter des Kammerrats Wolf erlucht hatte.

Ein 106jähriger Bräutigam erschien am letzten Augusttage auf dem Standesamt des amerikanischen Städtchens Grodenwille, um mit einem fröhlichen und heiteren Mädchen von 70 Jahren sich zu verehelichen. Der glückliche Bräutigam ist der Rabbi Barnett Wolinski, der in Rußland und Amerika zurzeit 175 lebende Nachkommen besitzt.

Paradenknoten. Bei der Kaiserparade, die am letzten Samstag auf dem Volkgan bei Strahburg stattfand, trugen sich einige heitere Szenen zu, die zurzeit durch die reichslandische Presse gehen. Eine in allen Teilen still und weidmännische Person in langem grauen Soldatensiel dem Kaiser besonders auf. Die ersten an ihn gerichteten Fragen, wo er gebürtig hätte und wo er jetzt in Stellung sei, wurden glatt beantwortet. Nun aber kam die von dem Förster mitzubringende Frage: „Habt ihr auch bei euch Hirschsch?“ Die Antwort war: „Nicht, daß ich wüßte, Majestät, nur einen haben wir, der heißt aber Kohl!“ Der gute Förster dachte in diesem Moment nur an seine mit ihm gekommene Kameraden. — Ein anderes Stüchlein spielte sich folgendermaßen ab: Beim Abreiten der Front der Reiterregimente kam der Kaiser auf zu einem ehemaligen französischen Soldaten und fragte ihn: „Sie haben den Feind gegen Rußland mitgemacht?“ — Der Alte tritt vor und meint: „Ja, Herr Kaiser, von Anfang bis zu Ende.“ — „Kennen Sie die Namen Mars Corps, Division- und Brigade-Generals?“ — „Ja, Herr Kaiser!“ — „Dann haben Sie auch den Sturmangriff auf Sebastopol im Raufftritt von holländischer Dauer mitgemacht?“ — „Ja, Herr Kaiser, von A. bis Z.“ Jede Antwort bekräftigte dieser mit erhobener Rechten. Kaiser und Anwesende hatten ihre Freunde an ihm und drückten ihm warm die Hand. Mit welchem Stolz erzählte am Abend im Eisenbahncoupé

BADEN-BADEN

MINERAL-BRUNNEN

UNERREICHTES TUNEL UND KUR-GETRÄNK

BADEN-BADEN COMPANY LTD LONDON UND BADEN-BADEN

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien
Alleinvertrieb L. Mannheim u. Umgeg.: W. Hachgenel, Mannheim,
Pestalozzistr. 18, Tel. 3099. 7036

Handelslehranstalt „Merkur“

Mannheim, P 4, 2. E. ag.

Erstklassiges Institut zur kaufmännischen Ausbildung für Herren und Damen separat

in Buchführung (einf., doppelt, amerik.) kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Stenograph., Schönschreiben (Deutsch und Latein.) 80953

Garantie f. tadellose, gelungene Handschrift in ca. 20 Stunden Einzelkurse. — Eintritt täglich.

Beste Referenzen.

Viele Dankeschreiben.

Tages- u. Abend-Kurse. Prospekte gratis.

Handelslehranstalt „Merkur“

Mannheim, P 4, 2. I. - ag.

Mineralwasser-Anstalt

von Dr. Hirsobrunn, Löwen-Apothek
K 2, 16 Tel. 610 Plankton
Synthol Füllung 18 Pfg., frei ins Haus

48071
553791

Soll Haben

Bücher-Revisor

Hch. Büchner Worms a. R.

Kautschuk-Stempel

Breite
Strasse
C15
eine
Treppe
Telephon
7129

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM

70922

Gießerinnen empfanglich, nach Belieben, gef. 27608
Olbert & Saub, H 4, 80 II.

